SCHWERINER TURMBLICK

www.dreesch-schwerin.de

17. Jahrgang Nummer 2 (63) Mai 2018

DIE ZEITUNG FÜR DEN GROßEN DREESCH
NEU ZIPPENDORF UND MUEßER HOLZ

von BEWOHNERN - für BEWOHNER
aus dem Programm „Soziale Stadt“

# Radtour führt am 5. Mai zu interessanten Punkten der Stadtentwicklung

Am 5. Mai ist der „Tag der Städtebauförderung“. Der Fachdienst Stadtentwicklung der Landeshauptstadt Schwerin lädt aus diesem Grunde dazu ein, sich unter fachkundiger Führung über Glanzlichter der Stadtentwicklung zu informieren. Von 10 bis ca. 14 Uhr können Sie mit dem Fachdienstleiter für Stadtentwicklung, Andreas Thiele, von Lankow bis ins Mueßer Holz radeln. Start ist an der Beruflichen Schule Technik, wo der geplante Schulneubau erläutert wird und Sie sich über die ersten Arbeiten im neuen Eigenheimgebiet „Neues Wohnen am Lankower See“ informieren können.

Von dort geht die Radtour, vorbei an den sich im Rückbau befindlichen Hochhäusern in Lankow, zum Wohnungsneubau der SWG in der Leonhard-Frank-Straße 35. Dort haben Sie die Gelegenheit, sich eine Wohnung kurz vor der Fertigstellung anzusehen.

Weitere Stationen sind der neue Hort an der Friedensschule und eine der größten Baustellen Schwerins, der Neubau von Depots und Werkstätten für das Landesamt für Kultur und Denkmalpflege und das Staatliche Museum.

Erster Halt im Mueßer Holz ist die Hamburger Allee 124, wo gegenwärtig das Bildungs- und Bürgerzentrum (BBZ) entsteht. Die Fachwerkler-Architekten werden Sie durch das Gebäude führen und Ihnen einen Einblick in dieses komplexe Modernisierungsvorhaben geben.

Danach können Sie einen Abstecher in das benachbarte „Patchwork Center“ der Freien evangelischen Gemeinde machen. Nach dem Umbau der ehemaligen Post wird dort am 5. Mai zu einem „Tag der offenen Tür“ eingeladen. Ihren Abschluss findet die Radtour bei Essen und Trinken in der Hegelstraße. Dort kann man sich ein Bild davon machen, wie Rückbauflächen schrittweise zu einem Park umgestaltet werden und bei der Gestaltung der gerade eingesetzten Betonplatten zusehen. Unter Anleitung des Schweriner Graffitikünstlers Martin Drews geben Jugendliche dem Abrissmaterial ein neues Gesicht (ab 9 Uhr). Der „Tag der Städtebauförderung“ wird gefördert aus dem Programm „Soziale Stadt“. *red*

Kindertafel bleibt Schwerpunkt SEITE 5

Zwischen Hilfe und Ablehnung SEITE 9

Er kennt seine Schweriner SEITE 12

Im Shanty-Chor aktiv SEITE 13

# Wechsel in den Stadtteilbüros

Über zehn Jahre lang sind die Stadtteilbüros von Frau Schersinski (Neu Zippendorf) und Frau Luhdo (Mueßer Holz) betreut worden. Sie haben sich für die Stadtteile eingesetzt und sich über ihren Job hinaus engagiert - auch als MueZi bzw. mit den „Plattenladys“. Frau Luhdo hat die ehrenamtliche *Turmblick*-Redaktion geleitet, für die Stadtteile gedichtet und kleine Filmchen gedreht … Für viele sind sie die Gesichter der Stadtteile.

*Ingrid Schersinski (links) und Hanne Luhdo haben den Stadtteiltreff „Eiskristall“ am Berliner Platz zu einer wichtigen Begnungsstätte gemacht.* Foto: wb

Beide hören nun zum 31. Juli auf und gehen in den Vorruhestand. Ich möchte mich bei Frau Schersinski und Frau Luhdo für die geleistete Arbeit ganz herzlich bedanken! Für ihren weiteren Lebensweg wünsche ich ihnen alles Gute und hoffe, dass der Kontakt nicht ganz abbricht.

Wie wichtig ihre Arbeit ist, sieht man auch daran, dass die Stadtvertretung mit nur drei Gegenstimmen die Fortsetzung beschlossen hat. Beide Stellen werden in diesen Tagen neu ausgeschrieben.

Mit dem Wechsel beim Personal geht ein Wechsel in der Trägerschaft einher. Bisher lag sie in den Händen der Zukunftswerkstatt Schwerin e.V., die, vorwiegend im Hintergrund, aber immer zuverlässig, die Arbeitsfähigkeit der Stadtteilbüros gesichert hat. Auch bei der Zukunftswerkstatt möchte ich mich für die lange, vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken. Künftig ist die LGE Mecklenburg-Vorpommern GmbH Träger der Stadtteilbüros. Sie ist seit 1997 Sanierungsträger für die Stadtteile Neu Zippendorf und Mueßer Holz. Für die Bewohner wird dieser Wechsel kaum spürbar sein. Beide Büros bleiben erhalten, und der *Turmblick* wird weiterhin vierteljährlich erscheinen. Veränderungen wird es bei der E-Mail-Adresse und evtl. bei der Telefonnummer geben. Der *Turmblick* wird Sie darüber informieren, sobald Näheres bekannt ist.

In einer Übergangszeit, ab Mitte Juni, kann es dazu kommen, dass die Stadtteilbüros aufgrund von Urlaub nicht besetzt sind. Dafür möchte ich um Verständnis bitten. Ich bin mir sicher, ab dem 1. August sind sie unter neuer Leitung wieder für Sie da.

*Reinhard Huß*

**STADTTEILBÜRO**
**für Stadtplanung und Wohnumfeldverbesserung**

**Neu Zippendorf**
im „Eiskristall“
Pankower Straße 1/3
Telefon: 3 26 04 43
Fax: 39 92 98 58

Ansprechpartnerin:
Ingrid Schersinski

**Öffnungszeiten:**
Montag - Donnerstag
9 - 17 Uhr

Hier gibt es u.a.:
den *Turmblick*,
Sperrmüllkarten, Hundekottüten, den Stadtanzeiger

**Mueßer Holz**
Keplerstraße 4
Telefon: 2 00 09 77
Ansprechpartnerin:
Hanne Luhdo
Dienstag - Donnerstag
9-12 Uhr und nach Vereinbarung

Hier gibt es u.a.:
den *Turmblick*, Sperrmüllkarten, Hundekottüten
und den Stadtanzeiger

Beschäftigungs-
förderungsgesellschaft
ZUKUNFTSWERKSTATT
Schwerin e.V.
Bahnhofstraße 2,
19057 Schwerin

Telefon: 61 73 60
E-Mail:
Zukunftswerkstatt-
schwerin@t-online.de

## Unser Stadtteil blüht auf:
# Wildblumensamen für die Bienen

5.000 Tüten mit Wildblumensamen wurden im April in den Stadtteilbüros Neu Zippendorf und Mueßer Holz kostenlos an Bewohner, Vereine und Einrichtungen verteilt. Jeder, der etwas für die Bienen tun will, konnte sich Saatgut holen, um es im Balkonkasten, Vorgarten oder an anderen Stellen im Wohnumfeld auszusäen. Seit einigen Jahren bemüht sich die Landeshauptstadt Schwerin um die Erhöhung der biologischen Vielfalt im Mueßer Holz und in Neu Zippendorf. Dazu wurden Blumen entlang von Straßen gepflanzt und Wildblumenwiesen angelegt. Nun können die Bewohner auch dazu beitragen, die Stadtteile weiter aufblühen zu lassen und damit Bienen und anderen Insekten Lebensraum zu geben. Das Bild für die Samentüten wurde aus dem Malwettbewerb zum Thema Bienen ausgewählt, zu dem das Stadtteilmanagement aufgerufen hatte. Es wurde von Leon Kitz aus der Schule am Fernsehturm gemalt. Weitere Zeichnungen der Kinder u. a. aus der Grundschule am Mueßer Berg und vom IB-Hort der Astrid-Lindgren-Schule werden in dem Buch „Lilu rettet die Bienen“ veröffentlicht, das der Verein „Die Platte lebt“ in den nächsten Wochen herausbringen wird, gefördert aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“.

*red*

*Auch Alexandra Wege (links) und Ekaterina Witzel, die für die Russisch-Orthodoxe Kirche die Blumenbeete pflegen, freuten sich über die Wildblumensamen.* Foto: hl

# Informationen zum Baugeschehen

An dieser Stelle erhalten Sie regelmäßig Informationen durch den Fachdienst für Stadtentwicklung und Wirtschaft über die aktuellen Baumaßnahmen im Rahmen des Weiterbaus der Stadtteile Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz. Detaillierte Auskünfte zu diesen und weiteren Maßnahmen geben Ihnen unsere Stadtteilbüros.

## Familienfest am 5. Mai im PlattenPark

Im PlattenPark und auf der Wald:Brücke zwischen Hegel- und Kantstraße hat sich in den zurückliegenden Wochen viel getan. Elf Platten und drei weitere Bänke wurden aufgestellt, Wege sind fertiggestellt worden, und es wurden 30 Bäume gepflanzt.

In diesen Tagen gestalten Jugendliche die leeren Seiten der Betonplatten. Die Fläche wird so von Tag zu Tag schöner und erhält mehr Aufenthaltsqualität.

Am 5. Mai möchten das BilSE-Institut und der Verein „Die Platte lebt“ deshalb zu einem kleinen Fest einladen.

Beide Organisationen sind maßgeblich für die Fortschritte im PlattenPark und auf der Wald:Brücke verantwortlich und möchten diese zusammen mit den Bewohnern feiern. In der Zeit von 11 bis 15 Uhr erwartet Sie an der Hegelstraße ein abwechslungsreiches Programm mit Kinderkarussell, Clown, Hüpfburg, Kinderschminken, Essen und Trinken und interessanten Informationen zur Entwicklung dieses Bereiches.

*Die 1,5 Tonnen schweren Betonplatten wurden vom BilSE-Institut von der Hamburger Allee zur Hegelstraße transportiert und dort aufgestellt. Derzeit werden sie von Jugendlichen gestaltet. Die Finanzierung dieses Projektes erfolgt durch den Verein „Die Platte lebt“, der dafür das Geld aus dem Kunst- und Kulturpreis der Sparkassenstiftung verwendet.* Foto: maxpress

*Auf der Wald:Brücke entsteht ein Baumdom.* Foto: hl

## Bildungs- und Bürgerzentrum lädt zur Besichtigung ein

Seit Mitte des vergangenen Jahres prägt die Baustelle des Bildungs- und Bürgerzentrums in der Hamburger Allee das Zentrum des Mueßer Holz. Viele fragen sich bestimmt, was dort passiert. Das Gebäude wurde vorher doch genutzt. Wieso dauert es jetzt so lange? Am 5. Mai haben Sie Gelegenheit, sich vom Baufortschritt selber ein Bild zu machen. Die Architekten für den Umbau, die Fachwerkler, führen in der Zeit von 11 bis 14 Uhr durch das Gebäude. Jeweils zur halben Stunde beginnt eine Führung.

Nutzen Sie die Gelegenheit und lassen Sie sich die komplexe Modernisierung von den Architekten erläutern!

## Am 9. April war Richtfest

Seit dem Sommer des vergangenen Jahres wird am Bildungs- und Bürgerzentrum (BBZ) an der Hamburger Allee im Mueßer Holz gebaut. Im Oktober soll bereits ein Großteil der Nutzer einziehen können. In diesen Tagen wurde das Dach über dem Atrium geschlossen, so dass am 9. April Richtfest gefeiert werden konnte. Mit dem Bildungs- und Bürgerzentrum sollen Kultur- und Bildungsangebote möglichst nahe zu den Menschen in den Stadtteilen Mueßer Holz und Neu Zippendorf gebracht werden. Die Bedeutung dieser Aufgabe unterstreicht die 90-prozentige Förderung durch die Bundesregierung. Auch Oberbürgermeister Rico Badenschier und die Staatsekretärin aus dem Energieministerium M-V, Ina-Maria Ulbrich, bekräftigten diese Auffassung. Hauptnutzer im BBZ wird die Volkshochschule „Ehm Welk“ sein. Deren Leiterin, Marita Schwabe, wies darauf hin, dass die Einrichtung schon seit vielen Jahren erfolgreiche Arbeit an diesem Standort leiste, vorwiegend in der Erwachsenenbildung. In den neuen Räumlichkeiten soll das Angebot erweitert werden. Geplant sind Koch- und Kreativkurse sowie Musikunterricht und Kulturveranstaltungen im neuen Atrium. Ergänzt wird das Programm der VHS durch Angebote des JobCenters, des Fachdienstes Jugend usw. *Reinhard Huß*

*Oberbürgermeister Rico Badenschier unterstrich die Bedeutung des neuen Bildungs- und Bürgerzentrums.* Foto: R. Huß

**Hallo, liebe Leser,**

Veränderungen gehören zum Leben dazu. Ohne sie gäbe es keine Entwicklung. Oder: Jeder Abschied ist ein neuer Beginn.

Deshalb verabschiede ich mich an dieser Stelle, aber nur aus der Stadtteilzeitung und nicht aus dem Stadtteil. Da meine Ziehmutter Hanne Luhdo in den Vorruhestand tritt, gehe ich mit ihr, aber ich werde sie weiterhin auf ihren ehrenamtlichen Touren begleiten. Die Kinder würden mich doch sonst vermissen.

Doch keine Sorge, den *Schweriner Turmblick* wird es weiter geben, wie gewohnt viermal im Jahr. Wer die ehrenamtliche Redaktion künftig leitet, steht allerdings noch nicht fest, aber es ist ja noch ein bisschen Zeit für die Neubesetzung der Stelle im Stadtteilbüro Mueßer Holz. Sollte sich die August-Ausgabe aus diesem Grund etwas verspäten, bitte ich schon jetzt alle um Verständnis: Veränderungen brauchen halt auch ihre Zeit.

Ich danke den ehrenamtlichen Redakteuren für Ihre Mitarbeit und biete Stiene, der Stadtteilbiene, meinen Platz auf Seite 4 an. Sie rückt einfach drei Seiten nach vorn. Manche Veränderungen sind eben auch schnell gemacht.

Ich möchte mich von Euch und Ihnen, liebe Leser, verabschieden. Wir sehen uns aber bestimmt bei der einen oder anderen Veranstaltung wieder.

Bis dann –
*Euer Fridolin.*

# Für eine saubere Stadt

*Rund 6.500 Schwerinerinnen und Schweriner beteiligten sich am diesjährigen Frühjahrsputz der Landeshauptstadt vom 9. bis 14. April. Dabei wurden knapp 2.200 rote Säcke gefüllt. Bewohner, Unternehmen, Vereine, Verbände, Schulen, Kita- und Hortgruppen sammelten insgesamt 18 Tonnen Müll. Auch auf dem Dreesch gab es mehrere Reinigungsaktionen.*

## Großreinemachen vor dem Frühlingsfest

Endlich Frühling, der lange Winter ist nun vorbei. Der Regen hielt sich zurück, als sich einige Mitglieder des Behindertenverbandes in der Frühjahrsputzwoche trafen, um ihr Gelände aufzuputzen. Bis zum Frühlingsfest im Bertha-Klingberg-Haus am 20. April sollte schließlich aller Unrat vom Gelände verschwunden sein, der sich im Laufe des Winters angesammelt hatte.

Mit Schwung und guter Laune machten wir auch eine Kindergartengruppe auf uns aufmerksam, die unsere Arbeit bestaunte. Diese Putzaktionen im Frühling und Herbst sind nicht nur gut für die Sauberkeit im Quartier, sondern auch für den Zusammenhalt unserer Mitglieder.

Beim gemeinsamen Mittagessen wurde nicht nur der Arbeitseinsatz ausgewertet, sondern es kamen auch lustige Anekdoten aus den vergangenen Jahren zur Sprache. *H. Groth*

*Das Frühjahrsputz-Team des Behindertenverbandes e. V.* Foto: Behindertenverband

## Frühjahrsputz im Physikerviertel

Zu den fleißigen Helfern beim Frühjahrsputz der TAG gehörten auch die Mädchen und Jungen der AWO-Kita „Igelkinder“ sowie Mitglieder der Jugendfeuerwehr Schlossgarten. Beide Gruppen erhielten eine Spende des Wohnungsunternehmens als Dankeschön. Alt und Jung, TAG-Mitarbeiter und ihre Dienstleister (Rostocker Gehwegreinigung, Innotex, Hausservice Bulitz) sammelten gemeinsam Müll ein, pflanzten 800 gesponserte Stiefmütterchen, harkten Laub und entsorgten unzählige Kippen. Am Ende gab es Bratwurst für alle Helfer.

Der Frühjahrsputz vor Ostern hat bei der TAG bereits Tradition.

*Osterhasen für die „Igelkinder“ nach dem Arbeitseinsatz im Physikerviertel* Foto: hl

Dem Unternehmen, das den Leerstand im Mueßer Holz auf 1,7 % reduziert hat, liegt die Verbesserung des Wohnumfelds sehr am Herzen. *red*

*Im Rahmen des Welcome-Cafés wurden auch die Sträucher rund um den Stadtteiltreff „Eiskristall“ vom Müll befreit.* Foto: FD

# Kindertafel Mueßer Holz bleibt Schwerpunkt

Im März trafen sich Vertreter des Runden Tisches Soziales bei der Kindertafel im Mueßer Holz, um sich über die aktuelle Situation zu informieren. Täglich kommen 45 bis 55 Kinder im Alter von sechs bis 17 Jahren in die Hegelstraße, um dort kostenlos Mittag zu essen. In den Schulferien sind es bis zu 70 Kinder.

Etwa 50 bis 60 Prozent von ihnen haben einen Migrationshintergrund.

Rund 60 Prozent aller Kinder im Mueßer Holz sind von Armut betroffen oder bedroht. Somit liegt hier weiter der Schwerpunkt der Tafelarbeit, bekräftigte Peter Grosch.

Die Teilnehmer des Runden Tisches wiesen darauf hin, dass der von der Stadt angedachte Kinder- und Jugendtreff für das südliche Mueßer Holz dringend notwendig sei, um zusätzliche Freizeitangebote zu schaffen.

Eine Betreuung über den Mittagstisch hinaus könne die Kindertafel nicht leisten. Sie müsse sich auf die Kernaufgabe von 11 bis 16 Uhr konzentrieren. Zur pädagogischen Unterstützung wurde im Juli 2017 eine Fachkraft der Evangelischen Jugend vor Ort eingesetzt, zunächst für zehn, im Moment für 20 Stunden in der Woche. Darüber informiert Johannes Bogner von der Evangelischen Jugend, der die Aufgabe dieser Betreuung vor allem darin sieht, Bedarfe zu ermitteln, Ansprechpartner für die Kinder zu sein, zuzuhören, zu beraten und für einen guten Umgang miteinander zu sorgen. In Einzelfällen wurden schon Hilfen zur Erziehung für Familien eingeleitet.

Außerdem vermittelt seit März ein Integrationshelfer arabischer Herkunft zwischen Kindern, Betreuern und Eltern. Das würde die Arbeit entlasten und das Miteinander verbessern.

Die Betreuungsarbeit der Freien evangelischen Gemeinde wurde hingegen vorübergehend eingestellt, um nicht zu viele Akteure im Haus zu haben.

Für einen eventuellen Umzug der Kindertafel ins Patchwork Center in der Hamburger Allee gibt es noch keine endgültigen Festlegungen, da noch Details geklärt werden müssten.

*red*

# Ortsbeirat Mueßer Holz thematisierte Langzeitarbeitslosigkeit

Es ist allgemein bekannt, dass die Arbeitslosigkeit in den Quartieren der „Sozialen Stadt“ weit über dem Durchschnitt der Landeshauptstadt liegt. Und so war es keine Überraschung, dass die Geschäftsführerin des Jobcenters, Regine Rothe, bei der jüngsten Sitzung des Ortsbeirates Mueßer Holz in der Petruskirche darüber informierte, dass sie in Neu Zippendorf bei 14 Prozent und im Mueßer Holz bei 19,6 Prozent liegt (Schwerin insgesamt: 7,7 Prozent).

Während die Zahlen bei den jüngeren Menschen leicht gesunken sind, sind sie bei den Männer und Frauen über 55 Jahre leicht angestiegen. In dem offenen Gespräch ging es vor allem um Sanktionen, für die es nach Aussage von Regine Rothe keinen Ermessensspielraum gibt. Sie sind gesetzlich geregelt. Verstöße gegen Verhaltenspflichten ziehen Kürzungen der Regelbezüge um 30 Prozent nach sich, bei Verstößen gegen die Melde- und Mitwirkungspflicht erfolgt eine Minderung um zehn Prozent.

Frank Möller, Mitglied des Ortsbeirates, wünschte sich statt Sanktionen eine Wertschätzung für Arbeitslose, die sich ehrenamtlich engagieren. Die Geschäftsführerin des Jobcenters wies darauf hin, dass die Rahmenbedingungen eingehalten werden müssten, die der Gesetzgeber vorgibt. Veränderungen könnten nur über die Politik eingefordert werden.

Einstimmig stimmte der Ortsbeirat einem geänderten AfD-Antrag zur Durchführung eines zusätzlichen Weihnachtsmarktes in der Adventszeit auf dem Berliner Platz zu. Die Umsetzbarkeit muss geprüft werden.

*red*

## Osterfeuer im Schnee

Das traditionelle Osterfeuer des SPD-OV Südstadt wurde in diesem Jahr erstmals auf der Brachfläche Leibnizstraße/Marie-Curie-Straße im Mueßer Holz entzündet. Trotz des Winterwetters nutzten viele Bewohner die Gelegenheit, mit Politikern ins Gespräch zu kommen. Auch Oberbürgermeister Rico Badenschier stellte sich dem Dialog bei Bratwurst und heißen Getränken.

*Viele Besucher kamen zum Osterfeuer am 29. März im Mueßer Holz.* Foto: hl

# Offene Türen im UNA-Haus

## Kontaktstelle im Mueßer Holz eröffnet

Der una e.V. hat am 5. März mit einem „Tag der offenen Tür“ seine Kontaktstelle in der Ziolkowskistraße 16a eröffnet. Bei der Eröffnungsfeier waren neben interessierten Anwohnern auch Vertreter der Medien, der Stadtverwaltung und der kommunalpolitischen Gremien anwesend.

Elke Schröder, Geschäftsführerin des Vereins, noch völlig überwältigt: „Mit so einer großen Resonanz auf unsere Eröffnungsfeier hatten wir nicht gerechnet.“

Das Gebäude in der Ziolkowskistraße hatte der una e.V. 2015 erworben und aus eigener Kraft und mit Hilfe von ehrenamtlichen Mitarbeitern umgebaut. Elke Schröder: „Mit der Kontaktstelle im Mueßer Holz sind wir für unsere Klienten und deren Angehörige besser erreichbar. Unser Ziel war es, möglichst schnell für die Schweriner eine Anlaufstelle für die Beratung zu schaffen. Ohne die vielen fleißigen Helfer wäre der Umbau aber nicht so schnell möglich gewesen.“

Im Hinblick auf die weiteren Arbeiten ist die Geschäftsführerin optimistisch: „Bis 2020 wird das Gebäude zu einer barrierefreien, integrativen Wohn- und Begegnungsstätte umgebaut. Hier werden neue Wohnformen geschaffen, für Menschen, die in einer Gemeinschaft leben wollen und auf Assistenz- und Hilfeleistungen angewiesen sind. Mit der Begegnungsstätte werden wir im Quartier einen wertvollen Beitrag zur Integration für die Betroffenen leisten.“

Der Bedarf an behindertengerechtem Wohnraum wächst auch auf Grund der demographischen Entwicklung in Schwerin stetig und kann durch bestehende Angebote nicht gedeckt werden.

Der una-Verein plant, in der Begegnungsstätte Veranstaltungen und Kurse wie Stricken, Töpfern, Filzen u. ä. zu organisieren und so Bewohner und Anwohner des Quartieres zusammenzubringen. „Hier sind wir aber auf die Unterstützung der Kommune angewiesen“, so die Geschäftsführerin abschließend. Interessierte Anwohner, die sich ehrenamtlich engagieren wollen, können sich gerne jederzeit in der Kontaktstelle vorstellen.

Der „Tag der offenen Tür“ wurde gefördert aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“.

*Angelika Schulze*

*Una-Geschäftsführerin Elke Schröder (rechts) mit ihren Mitarbeiterinnen.* Foto: hl

Foto rechts:
*Henning Foerster verteilte Blumen zum 8. März.* Foto: hl

# Offene Türen im Stadtteiltreff

## „Eiskristall“ feierte 9. Geburtstag

Zum „Tag der offenen Tür“ hatten Anfang März das Stadtteilmanagement und der Verein „Die Platte lebt“ eingeladen, der den Stadtteiltreff betreibt. Bei der Gelegenheit wurde den ehrenamtlichen Helfern Dankeschön gesagt. Kinder zeigten das Regenbogen-Märchen und freuten sich über Preise für ihre Zeichnungen im Malwettbewerb von „Candy Bär“. Auch Mitglieder der Ortsbeiräte nutzten die Gelegenheit, mit den Bewohnern ins Gespräch zu kommen. Im Stadtteilquiz gab es *Eiskristall-Bücher* und Kinokarten zu gewinnen.

Die Veranstaltung wurde gefördert aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“. *red*

*Auch Brigitte Vierkant (links) und Waltraud Ilse freuten sich über Eintrittskarten für eine Veranstaltung im Capitol.* Foto: hl

# Internationaler Frauentag im „Eiskristall“ begangen

Der 8. März wurde im „Eiskristall“ mit Frauen aus Deutschland, Russland, Littauen, Syrien und Afghanistan gefeiert. Dazu gab es Lieder und Gedichte aus Mecklenburg mit dem „Mecklenburg-Quartett“ und russische Klavierbegleitung.

Eingeladen hatten der Verein „Die Platte lebt“, das Stadtteilmanagement NZ/MH und Henning Foerster, Landtagsabgeordneter und Stadtvertreter der LINKEN. Er würdigte die Leistungen der Frauen und verteilte Nelken zum Ehrentag. *red*

# Mit jugendlicher Power geholfen

## Das war Wahnsinn – junge Leute halfen New Social Way

Da denken doch viele Menschen, dass die Jugend nur auf der faulen Haut liegt. Was wir in der Frühjahrsputzwoche erleben durften, war aber genau das Gegenteil. Jedes Jahr engagieren sich die Freiwilligendienstleistende des Internationalen Bundes neben ihrem „normalen“ Dienst einen Tag lang im öffentlichen Raum.

Dieses Jahr durften wir mit unserem Bienenparkprojekt hinter dem Feuerwehrmuseum von der jugendlichen Power profitieren. Insgesamt 21 Freiwillige und zwei Hauptamtliche standen pünktlich um 9 Uhr kraftstrotzend und arbeitsbereit auf unserem Gelände. Nach einer kurzen Begrüßung ging es dann auch direkt los. Bis halb eins war das gesamte Laub im Innenbereich in den Kompostern verschwunden. Fast alle herumliegenden Zweige und Äste lagen auf einem Haufen und - bis auf einige Wurzeln - wurde der zugewucherte „Müllhaufen“ in der Mitte des Geländes dem Erdboden gleichgemacht. Damit hätten wir nie gerechnet. Unser Dank gilt allen Beteiligten. Der Einsatz hat uns sehr viel Zeitdruck genommen. Die restlichen Wurzeln werden wir nun im Rahmen unserer Möglichkeiten beseitigen. Interessant waren auch die Pausengespräche. Es ist für uns motivierend, dass gerade die Jugend ein reges Interesse an den Bienen und Insekten hat. In dieser Hinsicht ist - im Vergleich zu Politikern - bei den Jugendlichen oftmals sehr viel mehr Intellekt und Einsicht vorhanden. Wenn auch nur einige der Jugendlichen sich zukünftig - vielleicht als Hobby - der wesensgemäßen Imkerei verschreiben, hat die Gesellschaft wieder eine Zukunft.

Für so engagierte und interessierte junge Menschen werden wir immer ein offenes Ohr haben. Wir freuen uns schon auf den gemeinsamen Grillabend und dann vielleicht weiterführende Gespräche zu Zukunftsproblemen der Menschheit und was jeder Einzelne bewegen kann. *fm*

*Die fleißigen Helfer, die beim IB ihr freiwilliges soziales Jahr absolvieren* Foto: fm

## Spende für die Integration

1.500 Euro kamen bei der Benefizveranstaltung der Serviceclubs Inner Wheel und Rotary Schwerin am 4. März im Capitol zusammen.

Mit der Spende wird das Integrationsprojekt „Bildung & Kultur im Eiskristall“ unterstützt. Davon profitiert auch die neu gebildete Tanzgruppe, die sich jeden Freitag um 17 Uhr im Stadtteiltreff trifft.

*Mädchen und Frauen treffen sich freitags, um gemeinsam zu tanzen.* Foto: Eiskristall

**Hallo liebe Nachbarn,**

der Winter neigt sich dem Ende zu, und auch meine Schwestern sind aus der Winterruhe erwacht. Sie freuen sich auf den Frühling. Unsere Menschen haben uns im März bei Sonnenschein das erste Mal wieder besucht und waren richtig überrascht, wie gut es uns ging. Die Winterbienen haben ihre Arbeit im Winter gut gemacht und die Vorräte gut zusammengehalten. Das wurde sichtbar, als unsere Menschen die sehr großen Futtervorräte gesehen haben. Im städtischen Umfeld – also direkt bei euch – finden wir wesentlich mehr Nahrung als auf dem Land. Die Entscheidung, in euer Lebensumfeld zu ziehen, war also in jeder Hinsicht richtig. Früher war das ja der Normalzustand. Einige von uns freuen sich schon, in nächster Zeit hinter das Internationale Feuerwehrmuseum ziehen zu dürfen. Unsere Menschen sind dort hart am Arbeiten, um uns dort ein schönes Zuhause zu schaffen. Wer darüber mehr wissen möchte, ist am 13. Mai um 10 Uhr herzlich in die Petrusgemeinde in der Ziolkowskistraße zu einem etwas anderen Gottesdienst eingeladen. Dort dreht sich alles um uns Bienen und um den erstmalig stattfindenden Weltbienentag der Vereinten Nationen. Nach dem Gottesdienst stehen unsere Menschen vom Förderverein „New Social Way“ und einige andere Akteure zu Gesprächen bereit - bei einem Honigbrötchen und einer Tasse Kaffee oder Tee. Wir sehen uns im Stadtteil. Bis dahin,

*Eure Stiene*

**Neues aus dem Mehrgenerationenhaus**

## Junge Junge

Das Jungenprojekt im Mehrgenerationenhaus ist seit ca.drei Jahren eine feste Größe in der projektbezogenen Kinder- und Jugendarbeit des Internationalen Bundes und erfreute sich auch im Jahr 2018 großer Beliebtheit. Jeden Donnerstag treffen sich fünf bis 15 Jungen im Alter von sieben bis 12 Jahren in der Zeit von 15.00 bis 16.30 Uhr.

Bei den wöchentlich wechselnden Aktivitäten, die der Jugendarbeiter Herr Brauns vorher gemeinsam mit den Kindern plant, stehen jungentypische, bewegungsintensive Unternehmungen wie Fußball, Rodeln, Spiel und Sport in der Natur und im Bällebad im Vordergrund. Nach einem langen Schultag kann dem Bewegungsdrang freien Lauf gegeben werden. Hier konnten die tolle Natur des Sozialraums genutzt und Ausflüge ins Grüne Tal, zur Reppiner Burg, an den Zippendorfer Strand oder bei schlechterem Wetter zu einem der zahlreichen Jugendclubs unternommen werden.

Aber auch das Kochen und Backen wird mit den Jungen ausprobiert und bereitet Freude. Im Jungenprojekt sollen sich die Teilnehmer in ihrer Unterschiedlichkeit wahrnehmen und in ihrer Entwicklung gefördert werden. Es wird bei den Jungen Akzeptanz, Toleranz, Interesse und Neugier gegenüber vielfältigen Männlichkeitsentwürfen geweckt und gefestigt. Eine eigene Persönlichkeit entwickeln, die auf Achtung und Wertschätzung der eigenen und fremden Personen, auch und gerade der Geschlechter untereinander, basiert ist Ziel des Projektes.

*Johannes Gössling, Leiter MGH*

# Interkultureller Brunch in Neu Zippendorf

*Am 18. April hatte Marita Arndt (hintere Reihe, 2. v. r.), Deutschlehrerin für Zugewanderte bei der Caritas, zu einem Interkulturellen Brunch im Stadtteiltreff „Eiskristall“ eingeladen. Die Teilnehmerinnen aus Afghanistan und Syrien kamen in traditionellen Gewändern und brachten typische Speisen ihrer Nationalitäten mit. Doch es wurde nicht nur gegessen. Es wurden auch Gedichte in deutscher Sprache vorgetragen, arabische Märchen erzählt, und es wurde gesungen. Die Frauen hatten viel Freude an dieser außergewöhnlichen Deutschstunde.*

Foto: Ingrid Schersinski

# Frauenpower im DAMAS CAFÉ

Am Vortag des Weltfrauentages begrüßte Vera Mathes, Willkommenslotsin des Grone BZ Schwerin, Frauen unterschiedlicher Nationalitäten im Bereich Zuwanderer im „DAMAS CAFÉ“. Das Frauencafé ist seit fast einem Jahr zu einem Treff für Frauen mit und ohne Migrationshintergrund geworden. Gefördert wurde es aus ESF-Mitteln des Ministeriums für Wirtschaft Schwerin. Damit konnten die Frauen eine Kreativwerkstatt und ein kleines Café gestalten.

Zu dieser Frauenpower gratulierte Herr Böhm vom Grone BZ Schwerin den Frauen mit einer Rose, auch anlässlich des Weltfrauentages. Dimitri Avramenko von der Fachstelle Integration der Landeshauptstadt hatte noch ein besonderes Geschenk im Gepäck: Das „DAMAS CAFÉ“ wird von April bis Dezember 2018 von der Stadt Schwerin mit Landesmitteln weiter gefördert. Frauenpower und Integration können somit weiter aktiviert werden.

Die Frauen aus dem „DAMAS CAFÉ “ bedankten sich mit einem internationalen Kuchenbuffet.

*Grone*

*Gemütliche Runde zum Weltfrauentag bei Grone* Foto: Grone

# Zwischen Hilfe und Ablehnung

Mein Name ist Roshan Ramadan Souid, ich bin 23 Jahre alt und wohne seit einem Jahr in Schwerin. Diese Stadt ist für mich eine sehr schöne Stadt, weil es hier schöne Möglichkeiten zum Wohnen und Erholen gibt, auch ein Schloss, viele alte Kirchen, ein Theater und viele andere Sehenswürdigkeiten. Zu meiner Familie gehören noch sechs Geschwister und meine Eltern.

Wir sind Kurden und 2016 vor dem Krieg aus unserer Heimatstadt Qamischli in Syrien nach Deutschland geflüchtet. Über das Erstaufnahmelager in Horst sind wir zunächst nach Tutow gekommen. Dort hatte ich meine ersten richtigen Kontakte zu deutschen Bürgern.

Schnell haben wir Freunde gefunden, die uns stets geholfen haben, zum Beispiel Didi, unsere erste ehrenamtliche Deutschlehrerin, die jeden Tag zu uns nach Hause kam, um uns in der deutschen Sprache zu unterrichten. Auch Alfred stand uns immer mit Rat und Tat zur Seite. In Schwerin hat uns Elke Quade von Anfang an bei allen Dingen des täglichen Lebens geholfen.

In Deutschland war für uns

alles ungewohnt und sehr viel anders als in Syrien.

Hier gibt es eine andere Lebensweise, das fängt an mit dem frühen Aufstehen, dem Tagesablauf und dem Essen.

In den fast zwei Jahren in Deutschland habe ich viel dazu gelernt, was mir in meinem weiteren Leben sicher helfen wird.

Die deutsche Sprache ist eine schwere Sprache, und ich hatte immer Angst davor, diese sprechen zu müssen. Aber mit Hilfe von deutschen Freunden habe ich es geschafft und inzwischen die Sprachprüfung B2 erfolgreich bestanden.

In meiner Freizeit spiele ich sehr gern Schach und lese viel, zum Beispiel deutsche Liebesromane.

Für mein weiteres Leben wünsche ich mir vor allem Frieden und Gesundheit und dass ich weiterhin in Deutschland leben kann, um einen Beruf zu erlernen.

Ich vermisse in Deutschland meine kurdischen Freunde und Verwandten. Wir sind über das Internet im Kontakt, und sie berichten mir immer über die neusten Ereignisse in Syrien. Ich weiß, dass es noch lange dauern wird, bis der Krieg vorbei ist und wir unser Land wieder aufbauen können.

In Deutschland gibt es aber auch viele Menschen, die etwas gegen Flüchtlinge haben. Aber meistens wissen sie nichts über die Ursachen unserer Flucht. Kürzlich traf ich einen alten Mann auf dem Berliner Platz, der nicht sehr freundlich war. Er meinte, dass alle Menschen in Syrien reich wären und sofort in ihre Heimat zurückkehren sollten. Sie würden den Einheimischen nur die Arbeitsplätze wegnehmen. Das hat mich sehr traurig gemacht. Es stimmt, dass meine Familie wohlhabend war. Aber wir haben im Krieg alles verloren. Gern würde ich in meine Heimat zurückkehren - aber im Frieden. In Syrien musste ich mein Studium abbrechen. Jetzt versuche ich, in Schwerin einen Ausbildungsplatz zu bekommen, vielleicht als Kindergärtnerin. Ich habe dem Mann nicht widersprochen, weil meine Eltern mich dazu erzogen haben, die alten Menschen zu ehren und zu respektieren. Aber ich glaube, sie haben nicht immer Recht, wenn sie mit ihren Vorurteilen andere Menschen ausgrenzen.

Meine Familie und ich möchten uns bei alle Deutschen bedanken, die nicht der Meinung des alten Manns sind.

*Roshan Souid*

# Die Welt mit Kinderaugen sehen

Die Malkurse des Vereins Wissen in der Niels-Stensen-Straße 18 sind seit mehr als fünf Jahren sehr erfolgreich. Aus zunächst einem Malkurs sind inzwischen vier geworden. Viele Kinder kommen bereits seit mehreren Jahren in „ihren“ Kurs und konnten ihre Kenntnisse und Fähigkeiten wesentlich verbessern. Einige Mädchen und Jungen haben sich schon zu richtig kleinen Profis entwickelt.

Um die Fortschritte der Kinder zu zeigen und ihnen Erfolge zu vermitteln, organisiert der Verein Wissen zweimal im Jahr eine Ausstellung für ausgewählte Bilder im „Eiskristall“.

Unsere letzte Bilderausstellung haben wir im März mit einem Malworkshop verbunden. Wir wollten neuen interessierten Kindern die Möglichkeit geben, sich in verschiedenen Maltechniken auszuprobieren. Einige wollten auch erstmal nur anderen Kindern beim Malen über die Schulter schauen, um dann zu entscheiden, ob sie ebenfalls in den Malkurs kommen wollen.

Im Rahmen der Ausstellung wurden 46 Bilder von Kindern im Alter von fünf bis 16 Jahre gezeigt. Die Bildmotive waren genauso abwechslungsreich wie die Maltechniken. So gab es Bleistift- und Buntstiftzeichnungen, aber auch Bilder aus Wasser- und Acrylfarben und Kohlezeichnungen waren vertreten. Die jungen Künstler haben ihre Gedanken und Gefühle mit Farben auf dem Papier festgehalten, und es sind beeindruckende und erstaunliche Bilder entstanden.

Unser Dank gilt im Besonderen der Ehrenamtsstiftung des Landes M-V. Ohne deren unkomplizierte Unterstützung hätten wir die Materialien für die Malkurse nicht finanzieren können. *Wissen e. V.*

*Malworkshop und Ausstellung im „Eiskristall“* Foto: Wissen

# 90 Jahre und kein bisschen leise

## Ganz in Familie - Plattsnacker feierte seinen 90. Geburtstag

Karl-August Puls wurde im harten Winter des Jahres 1928 in Neuenrode bei Redefin geboren.

Er hat Weltwirtschaftskrise, Drittes Reich, 2. Weltkrieg, Nachkriegszeit, DDR und Wende erlebt und viele seiner Erinnerungen aufgeschrieben, denn das Schreiben lag ihm schon immer.

Nach dem Studium in Leipzig hat er viele Jahre als Lehrer für landwirtschaftliche Berufe gearbeitet.

Nun, am 28. Februar, wurde der Plattsnacker 90, und es wurde für ihn ein unvergesslicher Geburtstag. Keine große Feier, sondern ein ganz persönlicher Tag mit seinen Kindern Jochen und Margrit, die mit ihrem Vater in die Vergangenheit fuhren, zu seinem Geburtsort, zur Volksschule, an den Ort der Konfirmation und zurück in seine Zeit als Berufsschullehrer.

Am Nachmittag kamen dann viele Gratulanten per Video zu ihm an die Kaffeetafel. „Es war ein wunderschöner Tag“, schwärmt der Mann aus der Griesen Gegend noch heute.

Die ersten Gratulanten hatten den kürzesten Weg - seine Nachbarn aus der Stralsunder Straße, die ihn mit Doppelkümmel empfingen, um auf sein Wohl anzustoßen. Die Hausgemeinschaft, die er selbst 25 Jahre geleitet hat, funktioniert wie eh und je. „Wir feiern gemeinsam und helfen uns gegenseitig. Ich habe schon mal sieben Pakete an einem Tag für die anderen angenommen. Nachbarn gießen die Blumen, wenn einer verreist ist. Man kennt sich, vertraut sich und fühlt sich nicht allein.“

Das ist wichtig, gerade, wenn man seinen Partner verloren hat, so wie Karl-August Puls. Als seine Frau, mit der er noch die Diamantene Hochzeit gefeiert hat, vor acht Jahren starb, musste er erst einmal lernen, mit der neuen Situation umzugehen. Aber er weiß sich zu beschäftigen: täglich eine halbe Stunde auf dem Hometrainer strampeln, eine halbe Stunde lesen, eine halbe Stunde malen und mindestens einmal am Tag auf den Fahrstuhl verzichten und zwei Treppen zu Fuß bewältigen. Noch heute sitzt er regelmäßig an der Schreibmaschine und schreibt Artikel für die *SVZ*, für den *Sonntagsblitz* oder den *Turmblick*. Mit einem Computer konnte er sich nicht mehr anfreunden. Den Laptop, den ihm die Kinder schenkten, gab er wieder zurück. Der kam mit 85 Jahren wohl doch zu spät.

*Malen ist für Karl-August Puls Beschäftigung und Therapie zugleich.* Foto: hl

Stolz sortiert Karl-August Puls all die Geburtstagskarten – von der Ministerpräsidentin, vom Oberbürgermeister und auch vom Verein „Die Platte lebt“, dessen ältestes Mitglied er ist. Der Anrufbeantworter war voller guter Wünsche. Und auch die Redaktion *Turmblick* wünscht dem 90-Jährigen noch viele schöne Erlebnisse und Begegnungen. „Holl Di fuchtig!“ *hl*

# Ein Mann für alle Fälle – im Ehrenamt aktiv

Detlef Heckert hat auf dem Dreesch schon viele Spuren hinterlassen: auf dem Bauspielplatz, im Stadtteiltreff „Eiskristall“, im Patchwork-Center, im PlattenPark oder im Treff von UNA im Mueßer Holz.

Immer, wenn etwas um- oder ausgebaut werden soll, wird der gelernte Baufacharbeiter gern hinzugezogen, allerdings nicht beruflich, sondern ehrenamtlich. Seinen Maurerberuf musste er aus gesundheitlichen Gründen aufgeben. Nach einem Herzinfarkt und mehreren Krankenhausaufenthalten ist der heute 57-Jährige nicht mehr voll belastbar. Bereits seit 2005 hangelt er sich von Maßnahme zu Maßnahme. „Mit dem Bauspielplatz fing alles an. Da hatte ich eine ABM-Stelle und später einen 1-Euro-Job. Wir haben einen Hänger umgebaut, den Werkstattschuppen errichtet, Haus eins und zwei aufgebaut, und auch bei der Wasserbaustelle war ich mit dabei“, erinnert sich Detlef Heckert. Als der Verein „Die Platte lebt“ 2008/2009 das „Eiskristall“ zum Stadtteiltreff umbaute, leistete er dort viele ehrenamtliche Arbeitsstunden. Später brauchte ihn die Freie evangelische Gemeinde für ihr Projekt PatchworkCenter in der Hamburger Allee, in dem er bis September 2017 beim Abreißen, Mauern, Putzen, Spachteln und Betonieren half. Seine beruflichen Erfahrungen konnte er dabei Jüngeren vermitteln. Das macht ihm Spaß: „Ich will den jungen Leuten zeigen, dass es sich lohnt, zu arbeiten und freue mich, wenn ich ihnen etwas beibringen kann. Es ist schön, wenn man etwas Bleibendes schafft und spürt, dass man gebraucht wird.“

*Detlef Heckert* Foto: hl

Allein zu Hause rumsitzen liegt ihm nicht. Er braucht Aufgaben, und die findet er im Ehrenamt. Das bekam auch der Verein für Menschen mit besonderem Hilfebedarf UNA mit und heuerte den Neu-Zippendorfer im Juli 2017 für Planung, Trockenbau und manches mehr im Wohnprojekt Ziolkowskistraße an. Und wenn einige die Nase rümpfen, wenn er von seinem ehrenamtlichen Engagement erzählt, ist er um die Antwort nicht verlegen: „Wenn der berufliche Weg nicht weiterführt, kann man sich im Ehrenamt immer noch nützlich machen und seinem Leben einen Sinn geben.“ *hl*

# Urlaub für Kids, der richtig Spaß macht

Vom 21. bis 27. Juli gibt es ein Ostsee-Sommerlager für Kinder von 9 bis 13 Jahre.
Es findet in einer Zeltstadt auf einer großen Wiese in der Nähe von Wismar statt und wird eine große Herausforderung für die Jungen und Mädchen sein: eine Nacht unter freiem Himmel, Lagerfeuer, Ausflug an die Ostsee, Spielen, Basteln, Singen und viel mehr.
Jedes „Sola“ hat seine eigene Lagergeschichte, die sich von Tag zu Tag durch das Wochenprogramm zieht. In diesem Jahr machen wir uns auf in das Land der Pyramiden und Pharaonen, nach Ägypten.
Schon seit sieben Jahren nehmen wir (Freie evangelische Gemeinde) mit einer großen Gruppe Kinder aus Schwerin an diesem Freizeitlager teil. Einige Kinder sind in dieser Zeit schon zu Teenie-Mitarbeitern herangewachsen.
Wenn Sie Interesse haben oder Ihr Kind anmelden möchten, können Sie sich gerne bei uns melden: Patchwork Center, Hambuger Allee 134, Di.-Fr. 9 bis 14 Uhr.
Ansprechpartner:
Kseniya Kooiman

*Lagerfeuerromantik im Sommerlager.* Foto: kk

## Piratenfest zum Kindertag

Am 1. Juni, dem Internationale Kindertag, steigt auf dem Bauspielplatz im Mueßer Holz ab 14.30 Uhr ein „Kinderpiratenfest“, zu dem auch die Eltern und Großeltern mitgebracht werden dürfen. Aber in erster Linie geht es an diesem Tag natürlich um die Mädchen und Jungen, die sich sicher über Karussell und Rollenrutsche sowie die kreativen Handwerksangebote freuen werden. Die Optik wird durch ein Piratenoutfit bestimmt sein. Ein besonderer Höhepunkt werden die künstlerischen Beiträge des Puppenspielers und Workact-Künstlers Claas Hoffmann aus Berlin sein. Auch Essen und Trinken wird für die Mädchen und Jungen an diesem Tag kostenfrei sein.

*Bauspielplatz*

## Sauna und Entspannung pur

Gesundheit wird in der Kindertagesstätte „Mosaik“ in Neu Zippendorf groß geschrieben und zieht sich durch ganzen Alltag der Kinder. Neben gesundem und selbst zubereitetem Essen, viel frischer Luft und kleinen Yogastunden gehen die Kinder regelmäßig in den hauseigenen Wellnessbereich. Der ist farbenfroh und gemütlich eingerichtet, so dass die Kinder in der entspannten Atmosphäre zur Ruhe kommen können. Am beliebtesten ist das Wassertreten. Dabei gehen die Kinder abwechselnd durch kaltes und warmes Wasser, um die Durchblutung anzuregen. Die Kinder staunen immer wieder, wie warm ihre Füße danach werden.
Außerdem verfügt die Kita über eine Infrarotkabine, in der die Kinder zehn Minuten in der Wärme sitzen und schwitzen. Anschließend kuscheln sich die Kleinen in Bademänteln auf die Liegen und können sich Bücher anschauen, singen oder bei einem Fingerspiel zuschauen. Durch die regelmäßige Nutzung wird das Immunsystem gestärkt und es werden kleine Ruheinseln geschaffen. Für die Kinder ist es gleichzeitig eine tolle Abwechslung zum Alltag.

*Jennifer Mauer,*
*Kita Mosaik*

*Entspannung in der Kita* Foto: Jennifer Mauer

## Fernsehturm-Schüler: Sauber ist cool

Nach längerer Pause machen auch wieder Schüler der Schule am Fernsehturm im Projekt „Sauber ist cool“ mit, das aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ gefördert wird.
Beim Auftakt im April war die Klasse 5b mit ihrer Klassenlehrerin Kirsten Pöthig zwischen Keplerpassage und Schule im Einsatz (Foto). Außerdem sorgen künftig die Klassen 4a, 4b, 5a und 8c für mehr Ordnung und Sauberkeit im Stadtteil. Sie werden regelmäßig Papier, Müll, Scherben etc. im Quartier sammeln. Ein Ziel ist es, den Mädchen und Jungen ein besseres Umweltbewusstsein zu vermitteln und ihnen und ihren Mitmenschen zu zeigen, wie das Areal aussehen kann, wenn jeder seinen Müll in die dafür vorgesehenen Behälter entsorgt. stärkt.

*red*

# „Ich kenne meine Schweriner am Gang“

## Kontaktbeamter Thomas Böhm vor seinem 25-jährigen Dienstjubiläum

Im Mueßer Holz kennt ihn wohl jeder. Seit 2012 ist Thomas Böhm hier der zuständige Kontaktbeamte. Wenn er durch den Stadtteil geht oder fährt, muss er oft anhalten, Fragen beantworten, Ratschläge geben oder einfach nur zuhören. Er ist mehr als ein Kontaktbeamter. Er ist Straßensozialarbeiter für mehrere Generationen und viele Nationalitäten. Einer, der für alle da ist, auch wenn die Zeit mitunter knapp ist.

Als Kindergarten-Cop nimmt der Mecklenburger den Lütten die Angst vor der Uniform, erklärt ihnen seine Aufgaben, zeigt ihnen den Dienstausweis und gewinnt erstes Vertrauen. Prävention ist der Schlüssel für Sicherheit.

Viele von ihnen trifft er später in der Schule wieder. Wird er dorthin gerufen, sind es allerdings selten Freundschaftsbesuche. „Wenn sich Schubsereien, Mobbing und Prügeleien häufen, ist schon mal eine klare Ansage nötig. Manchmal rede ich mit der ganzen Klasse, mal mit einzelnen Schülern oder auch mit Eltern.

Es kommt immer auf die Situation an und ist meist nicht ohne Wirkung, wie mir die Lehrer bestätigen“, sagt der 46-Jährige. Auch zur Kindertafel in der Hegelstraße wird er hin und wieder gerufen, wo einige Heranwachsende provozieren und pöbeln.

„Wir brauchen dringend einen Kinder- und Jugendtreff, um die Freizeitlücke zu schließen“, weiß der Kontaktbeamte, der seinen Stadtteil Mueßer Holz wie kein Zweiter kennt und nicht versteht, dass viele das Quartier so schlecht reden. „Die Kleinkriminalität ist auch nicht höher als in den anderen Stadtteilen“, betont er immer wieder, wenn es in Diskussionen um Schweriner Brennpunkte geht. „Schmierereien an Hauswänden, kleine Ladendiebstähle, ruhestörender Lärm, Streitigkeiten in der Nachbarschaft und Drogendelikte gibt es hier wie anderswo auch. Da, wo Menschen aufeinander treffen, kommt es auch zu Konflikten. Die einen fühlen sich von Alkoholikern und von Ausländern belästigt oder bedroht, die anderen fühlen sich generell unsicher. Da muss man reden, erklären, aufklären, vermitteln.“

Und dafür braucht man Partner – in den Einrichtungen, Vereinen, Wohnungsunternehmen, Geschäften, im Ortsbeirat, im Stadtteilmanagement. Denn das Aufklären und Verhindern von Straftaten hängt auch von einer guten Vernetzungsarbeit ab. „Ich kenne meine Schweriner am Gang“, scherzt er und denkt dabei vor allem an die, die er ständig im Auge haben muss – auf den Schulhöfen, in der Keplerpassage, auf dem Keplerplatz und an anderen Orten im Stadtteil. Dass er präsent ist, ist gut für das Sicherheitsgefühl.

Während bei Demonstrationen und Kundgebungen, bei denen verschiedene Gruppierungen aufeinander treffen, die Lage schon mal angespannt sein kann, ist die Begleitung von Lampionumzügen für ihn und seine Kollegen eine entspannte Aufgabe: Straße absperren, mit Bewohnern und Stadtteilakteuren reden, für Sicherheit sorgen. 300 bis 500 Menschen ziehen im Herbst friedlich durch die Straßen, begleitet von der Polizei.

Zu der kam Thomas Böhm 1993, nachdem er aus der christlichen Seefahrt ausgeschieden war und etwas Bodenständiges suchte. „Ich wollte unbedingt mit Menschen arbeiten und habe den Aufnahmetest sofort bestanden“, erinnert er sich.

*Auch für die Kinder der Kita „Igelkinder“ ist Thomas Böhm kein Unbekannter.* Foto: hl

Inzwischen sind fast 25 Jahre vergangen.

Da kann man schon mal stolz zurückblicken, auch auf die Erfolge als Handballtrainer. Denn nebenbei trainiert Tommy, wie ihn seine Schützlinge nennen, die zweite Mannschaft der weiblichen B-Jugend des SV Grün-Weiß Schwerin, die in der Bezirksliga West M-V spielt. Für ihn ist das Spaß, Anreiz und Ausgleich zugleich, auch wenn dabei so manches Wochenende draufgeht. Was wünscht sich der Kontaktbeamte für seinen Stadtteil? „Ein friedliches Miteinander. Respekt vor den Mitmenschen und vor den Sachwerten, die hier geschaffen wurden. Dann klappt das schon mit den Nachbarn.“

Die Redaktion *Turmblick* gratuliert Thomas Böhm jetzt schon zum Dienstjubiläum und wünscht ihm alles Gute für die nächsten Jahre.

*hl*

# „Talk the Job“- Angebot für Neu-Schweriner

Das Wirtschaftsministerium Mecklenburg-Vorpommern, Projektgruppe berufliche Integration von Migrantinnen und Migranten, lädt am 7. Mai zu einem Dialog zu Sprache, Ausbildung und Arbeit ein.

Ab 16 Uhr geht es im Rahmen des Welcome-Cafés im „Eiskristall“ um Erfahrungen, Wünsche und Fragen zu Ausbildung und Arbeit in Mecklenburg-Vorpommern.

Weitere Informationen im Internet unter https://www.facebook.com/mv4work/.

# Geprägt durch das eigene Leben

## Manuela van der Sanden: „Wir sind wie eine Familie“

„Anderen Menschen in misslicher Lage zu helfen – das ist mir ein Bedürfnis, dafür lebe ich. Und wenn die Reaktion darauf positiv ist, dann empfinde ich ein Gefühl der Freude und der Bestätigung.“ Das sagte Manuela van der Sanden (58), als der *Turmblick* mit ihr ins Gespräch kam.

Der eigene Lebensweg, der nicht frei von persönlichen wie beruflichen Schwierigkeiten war, hat dabei eine maßgebliche Rolle gespielt. Gern möchte sie nicht darüber sprechen, denn dann kommt die Problematik von „Power for Kids“ ins Blickfeld – jenem kriminellen Vorkommnis im Mueßer Holz, das weite Kreise über Schwerin hinaus zog. Der betroffene eigene Sohn – „das hat mich zutiefst getroffen!“ – schied am Geburtstag der Mutter aus dem Leben.

Manuela van der Sanden, Ehefrau eines Mannes, dessen Vorfahren und Verwandte aus den Niederlanden stammen, ist gebürtig aus Radelübbe und kam in den achtziger Jahren nach Schwerin. In den damaligen Fliesenwerken in Boizenburg hatte sie gelernt und war später in der Kindereinrichtung der Nervenklinik tätig. Sieben ältere Geschwister und eine schwerkranke Mutter, die sie 15 Jahre pflegte, prägten das Leben, hinzu kamen die Strukturveränderungen nach der „Wende“, die zu Arbeitslosigkeit führten. Manuela van der Sanden nahm eine Zusatzausbildung als Hauswirtschafterin auf.

Im vergangenen Jahr trat Sihan Wahbi (36) in den Blick – eine junge werdende Mutter aus Marokko, die in der gleichen Straße lebt. Deren Ehemann, ein Iraker, der schon viele Jahre in Schwerin gewohnt hatte, erlag einem Herzinfarkt. Die junge Witwe war verzweifelt, ihren deutschen Sprachkurs brach sie ab. Manuela van der Sanden und deren Tochter mit Familie fragten nicht lange und boten sofort Hilfe an. Sprachliche Verständigung und oft sehr schwierige Behördengänge sowie Arztbesuche gehören dazu. Entstanden ist daraus eine herzliche Freundschaft – „wir sind wie eine Familie“. Gestik und Smartphone helfen, auch die virtuelle Stimme „Siri“, dazu gegenseitige Einladungen zum Essen nach ländertypischem Rezept. „Inzwischen treffen sich sogar schon die beiden Lütten: mein Enkel und Sihans Stolz“, sagt die umtriebige Helferin. „Ich bleibe bei euch, bis ihr auf eigenen Füßen steht.“ Man müsse einfach handeln, wenn man die Hilflosigkeit sieht, betont sie. Ein Beispiel gelebter Integration. Inzwischen ist Manuela van der Sanden für die Unabhängigen Bürger Mitglied im Ortsbeirat Mueßer Holz.

*Manuela van der Sanden mit ihrer Enkelin Emely und der kleinen Reem* Foto: hl

„Schwerins Kommunalpolitik muss aufgerüttelt werden“, macht sie unmissverständlich den Mund auf, „ich denke nur an die Tafeln, die Trinksucht und die um sich greifende Armut, besonders in sozialen Brennpunkten. Auch der OB darf sich dabei nicht ausnehmen. Statt Worte sind Taten gefordert.“ *ric*

# Zwei Neu-Zippendorfer sind im Shanty-Chor aktiv

Wer hört sie nicht gern, die alten Seemannslieder, die vom rauen Leben an Bord alter Segelschiffe, von Liebe, Leid und Sehnsucht erzählen? Verändert hat sich die Seefahrt rasant, und schöne alte Segelschiffe sind fast nur noch auf Sails zu sehen. Doch die Lieder sind geblieben. Zwei Männer aus unserem Quartier, Klaus Thurow (rechts) und Iskandar Khamid-Shaev (links), halten die Tradition des Shantys aufrecht. Sie sind Mitglieder im Shanty-Chor „De Schweriner Klönköpp“. Während Klaus Thurow dort schon 17 Jahre seine Stimme einbringt, ist Iskandar Khamid-Shaev erst seit sieben Jahren dabei. Der Mann aus Usbekistan kennt nicht die Weite des Meeres, sondern die Weite der Wüste. Er spielt Akkordeon, Klavier, Saxophon und andere Instrumente. Studiert hat er an verschiedenen Musikhochschulen. Er war Dozent an der Musikhochschule in Taschkent, Chormeister und Sinfoniedirigent an den Opernhäusern in Taschkent und in St. Petersburg. Diese Vielseitigkeit hat ihn zum Shanty-Chor gebracht, dem er nun als musikalischer Leiter vorsteht. Ein großartiger Gewinn für „De Schweriner Klönköpp“. Beruflich betreibt er gemeinsam mit seiner Frau einen kleinen Lebensmittelladen in der Hamburger Allee, der ihm noch Zeit für sein großes Hobby, die Musik, lässt. Klaus Thurow ist am Wasser aufgewachsen, hat demzufolge als ehemaliger Seemann bei der Fischereiflotte der DDR eine enge Bindung zum Shanty. Geschichten, auch aus dieser Zeit, hat er aufgeschrieben und in seinem Buch „Plattdütsche Erinnerungen, Leuschen und Seemannsgoorn“ veröffentlicht – mit dem trockenen Humor eines „Plattdütschen“. Mit diesen Texten ist er ein gern gesehener Gast in den Treffs der Senioren und natürlich in der Lese-Ecke im „Eiskristall“.

Beide Männer wohnen im Stadtteil Neu Zippendorf und fühlen sich hier sehr wohl. Durch ihre Kontakte zum „Eiskristall“ kam ein Auftrittstermin zustande - beim Sommerfest am 3. Juli. Dann erklingen erstmals auch hier die alten und neuen Seemannsweisen. *wb*

# Auf ein Wort:

**Liebe Leserinnen und Leser,**

„erstens kommt es anders, zweitens als man denkt“. Dieses Sprichwort führt eindrücklich vor Augen, dass Veränderungen und Umschwünge immer möglich sind und mit ihnen zu rechnen ist. Ja, mehr noch: Es sind gute, konstruktive Entwicklungen und Veränderungen möglich, an die ich selbst nie gedacht habe oder sie nie für möglich gehalten habe.

Menschen können sich ändern; Menschen können neu beginnen. In den Texten der Bibel wird von zahlreichen Menschen berichtet, die umkehren und sich neu ausrichten.

Die geistliche Schriftstellerin Andrea Schwarz schreibt in ihrem Buch „Windhauch, Feueratem. Eigentlich ist Pfingsten ganz anders“: Gott fordert heraus, aber er fordert nicht zu viel. Gott will entwickeln, was an Fähigkeiten in uns angelegt ist, was uns weiterbringt.

So bekennen Christen im Pfingstfest den Glauben an den Heiligen Geist:

„… dass er meine Vorurteile abbauen kann,

… dass er meine Gewohnheiten ändern kann,

… dass er mir Phantasie zur Liebe geben kann,

… dass er mir Mut für das Gute geben kann“ (Kath. Gesangbuch Gotteslob, Nr. 7,4)

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete, be-geisternde Zeit!

*Matthias Bender, Katholische Gemeinde St. Andreas*

# Gute Zeiten, schlechte Zeiten

Beim Kepler Open Air im April ging es wieder um eine Geschichte über einen Mann namens David. Sein Leben war wie eine echte Seifenoper. Er tötete seinen Feind, den Giganten Goliath. Dafür wurde er von den Menschen gelobt

und bejubelt, und er bekam eine schöne Prinzessin zur Frau. Er war als Musiker berühmt und durfte sogar für den König spielen. Doch der König wurde neidisch. Mitten in einem Konzert greift er David mit seinem Speer an. Ab dann gerät alles aus den Fugen. Elitesoldaten versuchen David im Bett zu töten. Durch einen Trick entkommt er, muss aber alles zurücklassen. Er muss fliehen. Erst Superstar, dann ein Flüchtling.

Aber bei all dem war Gott mit David, und er half ihm, durch alle Höhen und Tiefen zu gehen. Er half ihm, durchzuhalten und zu vertrauen, dass bessere Zeiten kommen.

Die Botschaft der Kepler-Open-Air-Veranstaltung: „Wenn dein Leben auch manchmal wie eine verrückte Seifenoper aussieht - Gott möchte bei dir sein, in guten wie in schlechten Zeiten. Er kann dir helfen und dir eine Perspektive geben.“ *kk*

# Gottesdienst zum Weltbienentag

Herzlich möchten wir Sie zu einem etwas anderen Gottesdienst am 13. Mai und 10 Uhr in die Petrusgemeinde Schwerin einladen. Alles wird sich mit dem Erhalt der Schöpfung beschäftigen. Insbesondere geht es um die Probleme mit der Honigbiene. Der Förderverein „New Social Way“ entwickelt diesen Gottesdienst mit Pastorin Ina Diesel gemeinsam, besonders auch im Hinblick auf eine geplante Kooperation mit

Foto: M.Bender

der Petrusgemeinde. Im Anschluss stehen Vereinsmitglieder und andere engagierte Menschen den interessierten Besuchern zu vertiefenden Informationsgesprächen zur Verfügung. *Frank Möller (1. Vorsitzender NSW)*

# „Sommerzeit“ im Begegnungs-Café St. Andreas

Jeden Donnerstag treffen sich im Begegnungs-Café St. Andreas in der Galileo-Galilei-Straße 24 Schweriner und Neuzugezogene, um miteinander in Kontakt und ins Gespräch zu kommen sowie miteinander Zeit zu verbringen bei Sport und Spiel, Musik und Kunst. Im Frühjahr (seit dem 19. April) treffen wir uns jeweils ab 18 Uhr. So können wir die Sonnenstunden auskosten, bei gutem Wetter auch draußen. Herzlich willkommen!

*Matthias Bender, Katholische Gemeinde St. Andreas*

*Quelle: (c) Pfarrbriefservice*

# Tag der offenen Tür in der Halle am Familienpark

**Verein „Together MH“ lädt am 26. Mai in seine Räume ein**

Der Verein „Together MH“ lädt am 26. Mai zu einem „Tag der offenen Tür“ ein, um die Halle am Familienpark, die in Eigenleistung von Vereinsmitgliedern und Freunden des Vereins umgebaut wird, den Bewohnern vorzustellen.

Mit der Beendigung dieses Bauabschnitts ist der große Saal, in dem bereits am 8. Dezember 2017 das interkulturelle Weihnachtsfest des Vereins „Die Platte lebt“ stattfand, (Foto rechts) für regelmäßige Veranstaltungen bereit.

Auf ca. 400 Quadratmetern Objektfläche können sich Vereine und Bewohner in verschiedenen Räumen treffen, um zu feiern, zu beraten oder Projekte durchzuführen.

Die Halle soll sich zu einem Nachbarschaftstreff im südlichen Mueßer Holz entwickeln, der das friedliche Miteinander aller Generationen und Nationalitäten fördert.

Von 11 bis 16 Uhr können sich am 26. Mai Besucher umsehen und mit dem Vorstand des Vereins ins Gespräch kommen. Es gilt, Vorbehalte abzubauen und neues Vertrauen aufzubauen. Eingeladen sind auch benachbarte Vereine und Initiativen, die bereits im Rahmen der Nachbarschaftskonferenzen Mueßer Holz zusammenwirken, sowie der Ortsbeirat Mueßer Holz und Vertreter der Stadt. Die Frauen der interkulturellen Nähgruppe, die sich hier dienstags treffen, werden Einblick in ihre Arbeit geben. Für die kulturelle Umrahmung sorgen Hobbykünstler aus dem Stadtteil. Der Tag wird gefördert aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“.

*red*

# Kreativer Arbeitseinsatz im PlattenPark

Ihren „Tag im Sozialraum“ nutzten 21 jungen Leute, die beim Internationalen Bund ihr Freiwilliges Soziales Jahr absolvieren, um bei der Gestaltung der Betonwände zwischen Hegel- und Kantstraße zu helfen. Unterstützt von Graffiti-Künstler Martin Drews gingen sie mit viel Kreativität ans Werk und setzten sich so selbst ein Denkmal. Dankeschön!

Foto: hl

# Kepler Open Air und „Tag der offenen Tür“ im Patchwork Center

Am 5. Mai, dem „Tag der Städtebauförderung“, wird der Ort vom Kepler Open Air Nr. 47 einige Meter in Richtung Patchwork Center verlegt (zwischen Keplerpassage und Ärztehaus).

Neben den typischen bunten KOA-Zutaten wie Musik, Story, Basteln und natürlich Suppe werden die Gäste die Möglichkeit haben, sich das Patchwork Center in der Hamburger Allee 134 anzuschauen. Für die kleinen Besucher wird es Spielangebote und eine Hüpfburg geben. Natürlich ist auch für Essen und Trinken gesorgt.

Wir freuen uns auf Sie! *kk*

# Schüler haben Spaß beim Drachenboot-Sport

Auf zehn Jahre erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Apotheke Großer Dreesch und der Kanurenngemeinschaft Schwerin kann die Nils-Holgersson-Schule zurückblicken. Schon vor 2009 beteiligten sich Schüler unserer Schule an den Drachenboot-Schulmeisterschaften. Um ein Drachenboot so richtig in Schwung zu bringen, benötigt man Kraft, Ausdauer und einen hervorragenden Teamgeist. Dazu reichen keine zwei oder drei Trainingseinheiten. Deshalb suchten wir über den Schulförderverein nach einem Sponsor und klopften an viele Türen. Bei Herrn Hallier, Inhaber der Apotheke Großer Dreesch, stießen wir auf großes Interesse. Er, selbst eng mit dem Wassersport verbunden, konnte sich eine Zusammenarbeit mit unserer Schule gut vorstellen. Unterstützung bekamen wir auch von der Kanurenngemeinschaft Schwerin. Sie stellte uns das Boot und einen Steuermann zur Verfügung. Das war der Beginn unserer AG Drachensport. Seitdem trainieren interessierte Kinder unserer Schule einmal

pro Woche in der Schwimmhalle. Hier erweitern sie ihre Schwimmfähigkeiten, damit sie im Frühjahr sicher in ein Drachenboot steigen können. Ab Mitte April, wenn das Eis wieder vom See ist, steigen wir einmal wöchentlich ins Drachenboot.

Aber auch andere gemeinsame Aktivitäten tragen zur Teambildung bei. So finden jährlich kleinere Aktivitäten in der Apotheke statt. Besonders spannend finden unsere Sportler den Blick hinter die Kulissen.

Höhepunkt ist aber die Schulmeisterschaft im Drachenboot. Zum Wettkampf gibt es von der Apotheke für NILS „ Fliegende Wildgänse“ einheitliche T-Shirts. Diese sind seit Jahren sehr begehrt und werden von vielen Kindern lange in Ehren gehalten.

Wir als Schule möchten uns bei Herrn Hallier, dem Apothekenteam und der Kanurenngemeinschaft recht herzlich für die wunderbare Zusammenarbeit bedanken.

Viele Schüler finden auf diesem Weg seit Jahren eine tolle Freizeitgestaltung. Einige von ihnen stiegen nach ihrer Grundschulzeit mit anderen Teams in die Drachenboote oder trainierten weiter bei der Kanurenngemeinschaft. Einzelne nehmen inzwischen an nationalen und internationalen Wettkämpfen teil.

*Susanne Spieß*
*Nils-Holgersson-Schule*

# Kindersprint begeisterte Kids

Am 10. April war die Bewegungsinitiative „Kindersprint“ unter der Schirmherrschaft des Schweriner Oberbürgermeisters Dr. Rico Badenschier zu Gast bei Schülern der Klassen 1 c und 2 a der Astrid- Lindgren-Schule. Bewegungsinitiative „Kindersprint“ – was ist das? Dahinter verbirgt sich ein computergesteuerter Laufparcours mit einer Länge von achteinhalb Metern. Das hört sich einfach an, verlangt aber höchste Konzentration. Diese Strecke ist im Sprint zu absolvieren, und der Rücklauf erfolgt im Slalom. Das alles wird vom Computer aufgezeichnet. Die Schüler und Schülerinnen absolvierten vier Läufe, und dann wurden die Besten ermittelt.

Eine sportliche Veranstaltung, die viel Begeisterung auslöste. Mit großem Ehrgeiz wurde um die beste Zeit gekämpft. Alle teilnehmenden Kinder erhielten einen persönlichen Laufzettel, auf dem die Laufdaten wie Antritt, Sprintvermögen, Richtungswechsel, Pendelvermögen und die Gesamtzeit vermerkt waren.

Die Freude an mehr Bewegung soll durch diesen computergesteuerten Laufparcours gefördert werden. Der große Endspurt fand am 14. April unter Beteiligung mehrerer Schweriner Schulen statt. *wb*

# (Un)nötige Baumfällarbeiten?

Mehrere Bewohner beschwerten sich über die massiven Baumfällarbeiten an der Hamburger Allee im Mueßer Holz und fragten nach deren Sinn. Die SDS, die dafür zuständig ist, teilte mit, dass die Maßnahme der Sicherung der Straßenbahntrasse dient. Deshalb wurden die großen bruchgefährdeten Pappeln gefällt. Totholz wurde beseitigt, und erhaltenswerte Bäume wurden freigestellt. Die Pflegemaßnahme wurde vom Nahverkehr gewünscht. Für die Durchführung gab es vom Umweltamt eine Sondergenehmigung.

Auch am Gehweg entlang der Hamburger Allee von der Keplerpassage bis zur Kantstraße wurden Bäume gefällt. Einige standen zu dicht am Weg. Sie würden den Neubau des Gehwegs nicht überstehen oder mit ihren Wurzeln den neuen Weg schnell wieder beschädigen. Andere waren nicht vital und hatten eine schlechte Entwicklungsperspektive. Der Gehweg wird noch in diesem Jahr mit Fördermitteln aus dem Stadtumbau Ost erneuert. Die gefällten Bäume sollen im Herbst durch 28 neue Bäume ersetzt werden. Die eigentlichen Wegebauarbeiten können im Sommer beginnen. *red*

# Irish Folk im Patchwork Center

Am 29. Juni präsentiert die Freie evangelische Gemeinde Schwerin einen Irish-Folk-Abend im Patchwork Center. Die Slemish Group aus Belfast, Nordirland, wird zu Gast sein und die Zuhörer musikalisch und visuell in das Land der grünen Insel entführen. Beginn ist um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

*Die Gruppe „Slemish“ wird am 29. Juni im Patchwork Center zu Gast sein.* Foto: Slemish

Die musikalische Palette der Slemish Group reicht vom Folk über Irish Traditional bis hin zum Inspirational. Im März 2005 wurde Paul McComiskey gefragt, ob er eine Gruppe Musiker zusammenstellen könne, die an einem Irischen Musikabend in Belfast teilnehmen könnten. Dies inspirierte vier Bandmitglieder, auch danach zusammen zu bleiben. Ziel war es, Irish Folk Musik mit der Kultur des Landes und ihrer Spiritualität zu vermitteln.
Inzwischen hat die Gruppe an ganz unterschiedlichen Orten Irlands, Frankreichs, Spaniens und Deutschlands Konzerte gegeben. CD-Aufnahmen folgten mit dem ursprünglichen Titel: Slemish, was zugleich die Auswahl der Musik kennzeichnet, die die Gruppe am liebsten spielt: Jigs (britische Volkstänze), Reels (schottische oder irische Volkstänze), Balladen, traditionelle Folk Songs und Lieder mit einem spirituellen Fokus. Bei ihren Konzerten kommen Percussion, Gesang, Gitarre, Tin Whistle, Low Whistle, Irische Holzflöte, Mandoline, Irischer Dudelsack, Violine, Bass, Keyboards zum Einsatz. Slemish bietet in diesem Jahr in Mecklenburg-Vorpommern Konzerte in Ribnitz-Damgarten, Barth und Schwerin an. Bereits in 2012 und 2013 gab die Gruppe begeisternde Konzerte im vollbesetzten „Haus der Kultur“. Weitere Infos unter 0385/555220. *kk*

## Neue Gitarrenkurse in der Petruskirche

Freitags treffen sich in drei Kursen (Anfänger, Fortsetzungskurs, Orchesterkurs) in der Petruskirche Kinder, Jugendliche und Erwachsene, um Gitarre zu spielen - unter Anleitung von Matthias Schröder. Bislang haben schon 40 Personen an den Kursen teilgenommen.
Ab September ist ein fünfter Anfängerkurs für das Schuljahr 2018/19 vorgesehen. Dazu können sich Interessenten in der Petruskirche anmelden.
Zum Fortsetzungskurs kann man sich jederzeit melden, um die Grundfertigkeiten im Gitarrespiel weiterzuentwickeln. Fortgeschrittene sind außerdem herzlich eingeladen, an der Erarbeitung eines Orchester-Repertoires mitzuwirken. Die Gitarrenkurse in der Petruskirche richten sich besonders an Personen aus einkommensschwachen Haushalten und sind daher gegen eine geringe Unkostenbeteiligung möglich. *red*

## Buchlesung im „Eiskristall“

Am Dienstag, dem 8. Mai, ist der Autor Holger Will in der Lese-Ecke im „Eiskristall“ zu Gast. Sein Buch „Der Wegwanderer“ nimmt uns mit in ein längst vergangenes Jahrhundert und gestattet uns dann die Rückkehr in die Gegenwart. Eine abenteuerliche Reise. Wenn Sie dabei sein wollen, sind Sie herzlich willkommen. Beginn der Lesung ist um 17 Uhr.
Das letzte Mal vor der Sommerpause treffen wir uns am 5. Juni 2018. *wb*

## Internationale Musik im KulturCafé

Seit Januar 2018 treffen sich Einheimische und Zugewanderte einmal im Monat zum KulturCafé im Stadtteiltreff „Eiskristall“ am Berliner Platz. Menschen unterschiedlicher Generationen und Nationalitäten singen, tanzen und musizieren gemeinsam. Im März war u. a. die Ex-Schwerinerin Irina Abliganz zu Gast, die einen usbekischen Tanz aufführte und in Erinnerung an alte Plattenlady-Zeiten beim Schwerin-Lied mitmachte. Ende April stand das Bandura-Spiel im Mittelpunkt, ein gezupftes Lauteninstrument, das in der Ukraine sehr bekannt ist.

*Nadia aus Afghanistan und Hannah aus Syrien sind immer im KulturCafé dabei.* Foto: hl

Die nächsten Termine: 26. Mai, 30. Juni und 28. Juli 2018.

# Fitnessstudio verweigert Frau mit Kopftuch das Probetraining

Das Injoy Fitnessstudio in der Marienplatzgalerie wirbt mit einem kostenlosen Probetraining. Dieses Angebot gilt aber offensichtlich nicht für Frauen mit Kopftuch.

Dies musste eine junge Muslima kürzlich erfahren, als ihr das Probetraining verweigert wurde. Als sie sich umgezogen hatte und mit dem Training beginnen wollte, wurde sie von der Trainerin darauf hingewiesen, dass sie mit Kopftuch nicht trainieren dürfe. Es täte ihr selbst sehr leid, aber das sei eine Anweisung der Geschäftsleitung. Als Grund nannte sie, dass es in einem anderen Fall Beschwerden von Mitgliedern gegen die Kopftuchträgerin gegeben habe. Ich selbst - Mitglied in dem Studio seit mehreren Jahren - wurde Zeugin des Vorfalls. Ich konnte nicht glauben, was ich hörte, und fragte nach. Die Trainerin blieb bei ihrer Aussage. Da die Geschäftsführerin nicht anwesend war, vereinbarte ich einen Gesprächstermin mit ihr.

Im Gespräch am Internationalen Frauentag (!) bedauerte sie, dass die Ablehnung nicht gleich bei der Terminvereinbarung erfolgt sei. Man hätte sofort aus Sicherheitsgründen ablehnen müssen. Sie würde auch jede Nonne abweisen. Worin das Risiko bestehen würde, konnte oder wollte sie mir nicht erklären. Mein Hinweis, dass ich in meinen Unterlagen keinerlei schriftlichen Hinweis auf Sicherheitsbestimmungen im Fitnessstudio habe und auch kein Aushang im Studio sichtbar sei, beeindruckte sie nicht. Sie sei die Inhaberin und entscheide somit, was sicherheitsrelevant sei und wen sie aufnehme. Es wurde deutlich, dass das Sicherheitsargument nur vorgeschoben war. Das Ergebnis dieser unerfreulichen Auseinandersetzung: Meine Mitgliedschaft ist dem Studio ist beendet. Die junge Frau hat ein anderes Studio in Schwerin gefunden, wo sie trainieren kann, auch mit Kopftuch.

*Almut Lüpkes,*
*Flüchtlingshilfe Schwerin*

## Eine besondere Taufe

Die junge Familie aus Eritrea ist christlich. Ihre drei Kinder kamen und kommen zum Projekt „Spielend Deutsch lernen“, in dem wir in der Katholischen Kirche St. Andreas ehrenamtlich Kinder betreuen, die keinen Kindergartenplatz haben. Denoyta und Hanibal sind nun schon Schulkinder. Simona kommt 2019 zur Schule.

Als die Mama erneut schwanger wurde, freuten wir Frauen uns mit ihr auf das Baby. Im Februar war es dann soweit - ein kleiner Junge kam in der Helios-Klinik auf die Welt: Evenezer Goitom. Als ich bei der Familie war, um das Baby zu sehen, wurde ich von den Eltern zur Taufe eingeladen. Die fand an einem Samstag im März in den Räumen der Katholischen Kirche im Mueßer Holz statt. Vorher gab es viel Aufregung in der Küche, damit alles pünktlich zu 15 Uhr fertig wurde. Alle waren festlich gekleidet. Die Frauen trugen lange farbenfrohe Kleider. Doch am schönsten sahen die Eltern mit ihren Kindern aus.

Papa, Mama, Denoyta, Hanibal und Simona trugen ihre Tracht aus Eritrea, und das machte sie sehr stolz. Mit einer feierlichen Handlung ihrer Religion wurde Evenezer getauft. Danach gab es ein Fest mit gutem Essen, Musik und Tanz. Wir wünschen dem Kleinen, dass er gesund aufwächst und im Frieden leben kann. *ME*

## Schlange im neuen Outfit

*Diese Schlange in der Max-Planck-Straße/Keplerplatz wurde mit Blumenbildern neu gestaltet.* Foto: hl

## Hundefreunde gesucht

Monique Kubetzek nimmt es sehr ernst mit der Erziehung ihres „dritten Sohnes“. Man merkt sofort, dass sie viel Zeit mit ihrem Old English Bulldog Joker verbringt und eine ganze Menge über Hunde weiß. Es macht ihr aber auch Spaß, anderen Hundebesitzern zu helfen. Wer Interesse an einem Treffen mit der Hundeliebhaberin und den Vierbeinern hat, kann sich gerne bei Moniqe melden (über Facebook). *kk*

*Monique Kubetzek kennt und liebt ihre Hunde.* Foto: kk

# Das meint der Duden:

Die neue Rechtschreibung verlangt: Tollpatsch (statt ehemals Tolpatsch). Dies scheint eine willkürliche Festlegung zu sein, denn betrachtet man den sprachgeschichtlichen Hintergrund, so stößt man auf das ungarische Wort talpas = breitsohlig. Es stand Pate für: ungeschickt, täppischer Mensch. Mit toll = ausgelassen, wild, großartig, aber auch verrückt, rasend vor Wut oder geistesgestört hat dies aber nichts zu tun. Gebraucht wird heute dieses Wort weder positiv noch negativ – vielmehr für „unbeholfen".

Wieder einige Anglizismen, die in England oder in den USA unbekannt sind: Ein Oldtimer heißt dort vintage car; ein oldtimer ist ein ewig Gestriger. Fremd ist auch Beamer für Digitalprojektor, abgeleitet von beam = Strahl; Balken. Zur Umhängetasche sagen manche gern body bag. In den USA nennt man so den Sack, in dem tote Soldaten aus Kriegsgebieten nach Hause transportiert wurden. Public viewing, eine öffentliche TV-Übertragung auf Plätzen, ist in den USA eine öffentliche Leichenschau.

Das „deutsche" Wort Smoking ist in England ein dinner suit oder ein jacket und in den USA ein tuxedo. Der „deutsche" Showmaster heißt in England compère (aus dem Französischen) oder host (Gastgeber einer Sendung) und in den USA emcee. Basecap hierzulande ist im englischen Baumarkt eine Zierkiste, und unser Handy bedeutet das englische Adjektiv für handlich; das Mobiltelefon heißt dort mobile phone. Den Begriff twen für Menschen zwischen 20 und 30 Jahre gibt es nur in Deutschland, und auch Happy End ist in den USA unbekannt; dort genügt am Schluss eines Films einfach End. *ric*

# Dei bibelfaste Familie

„Wat gifft dat hüt tau Middach?", fröggt Schultenvadder sien Frau.

„Mustüften mit Speckstipp!"

„Jungedi, dat lat 'ck mi gefollen, dor heff ick 'n bannigen Jieper up!"

Dat Äten kümmt tau Disch – dei Mustüfften in'ne grot Schöttel, mirren in'ne Kuhl vull Stipp.

Dat wier dunntaumalen noch Maud, gliek ut dei Schöttel tau äten; Töllers vör sick harr keiner. Schultenvadder, sien Fru un sien groten Jung' setten sick üm'n Disch – jeder mit 'n höltern Läpel in'e Hand. Nu künn dat Fuhrwarken losgahn.

Dei Oll kickt hoch oewer, nimmt sienen Läpel, treckt dwars roewer 'ne deipe Rill dörch den'n Brie, so dat all dat Fett nah sien Siet henlöppt, un seggt: „So zog Moses dörch dat Rote Meer!"

Sien Frau, nich ful, mökt ok so'n Ratsch nah sick tau un seggt dunn: „Un väl Volks folgt em nah!"

Dunn nähm de Jung sienen Läpel, rögt den'n ganzen Mus un dei Stipp dörchnanner un lacht: „Un denn ward dat ein groß' Gewimmel!"

# Wat sünd dei Grevsmöhlschen Kreihden?

Bi uns in Mäkelborg gifft dat rieklich Ökelnamen. Dor geiht de Räd von dei Wismerschen Krabbenfängers, von dei Wariner Sandhasen, von den'n Ribnitzer Klashahnenurt, von de Grevsmöhlschen Kreihden, dei Brüelschen Klümp, dei Crivitzer Rupenschieters, die Bessenbinners ut Pütt (Parchim), dei Hagenowschen Basiliskenstäkers, dei Malchiner Gössel, dei Bockupschen Kuckucks (Bockup liggt bi Malliß in'e Gries Gägend) un dei Malker Zägenbück (Malk is ok 'n „griesen" Urt).

Dei Goldbarger heiten Müggensprütters, denn as einmal 'n gefährlich grot Müggenschwarm oewer ehren Kirchtorm set, do dünken sei, dei Torm brennt, un sprütt'ten up em los, bet dei Müggen wierertreckten.

Wat in Kuttelputt (Korleput bi Liessow in't Güstrowsche) in dei holl Eik los is un worüm tau Perdöhl bi Wittenborg dei Hunn' ut't verkihrt Enn' bläken, mag dei leiw Himmel weiten.

Dat Stiernbarger Moening is noch ümmer den'n armen Peiter in'e Frömd sien Trost. In Bernitt bi Bützow hürt dat Fleigenmark un dat Gantenlusen tau Hus, in Schwaan is dei Ossenschaul, dei Schult von Biestow bi Rostock kann mit gaud Korten ok spälen, un dei Gägelower bi Wismer hebben ein bunt Kirch. *ric*

# Woans snackt dei Nahwer in mien Ümgäbung?

### Bäten Tühnkram up Platt un up Hochdütsch

Andere Bezeichnungen für einen naiven Menschen: Dat is 'n dummen Kierl, 'n Dummerjan orrer Doesbattel; he is düsig in'n Kopp; Klas Abendsägen, Jehann Klook von Dümmerstörp, Jürgen in'n Düstern. *Jöching*

# Lese-Tipp:

## „Hillbilly - Elegie"

Als ich die ersten Seiten des Buches gelesen hatte, habe ich es zunächst wieder zur Seite gelegt, weil ich nicht recht einen Zugang fand. Ich nahm es bald wieder in die Hand, und es hat sich gelohnt.

Am Beispiel einer amerikanischen Familie wird die Geschichte des sozialen Abstiegs amerikanischer Fabrikarbeiter (Hillbillys) so eindrucksvoll geschildert, dass man am Ende nachvollziehen kann, wie es zu einem Präsidenten Trump kommen konnte.

Der Autor, James David Vance, jetzt ein 37-jähriger Jurist, beschreibt, wie es ihm als einem der wenigen gelang, aus dem Milieu auszubrechen, das von materieller, aber vor allem emotionaler Armut geprägt ist. Er lässt den Leser erleben, wie schmal der Grat zwischen totalem Absturz, dem totalen gesellschaftlichen Aus und dem Wahrnehmen von Chancen ist.

Es wird klar, was Kinder wirklich brauchen, um dieser Abwärtsspirale zu entkommen. Nicht nur das gesellschaftliche Umfeld, sondern auch ganz individuelle Familienschicksale sind daran maßgeblich beteiligt. Deutlich wird auch, was mit Menschen geschieht, deren Bildungsweg fast ausschließlich von ihrer Herkunft und den vorhandenen oder fehlenden Netzwerken geprägt ist.

Manche Parallelen sind auch in unserer Gesellschaft erkennbar. Dieses hochpolitische Buch sollten alle lesen, denen es wichtig ist zu verstehen, was eine Gesellschaft auseinanderdriften lässt und was für den Zusammenhalt der Gesellschaft zu tun ist.

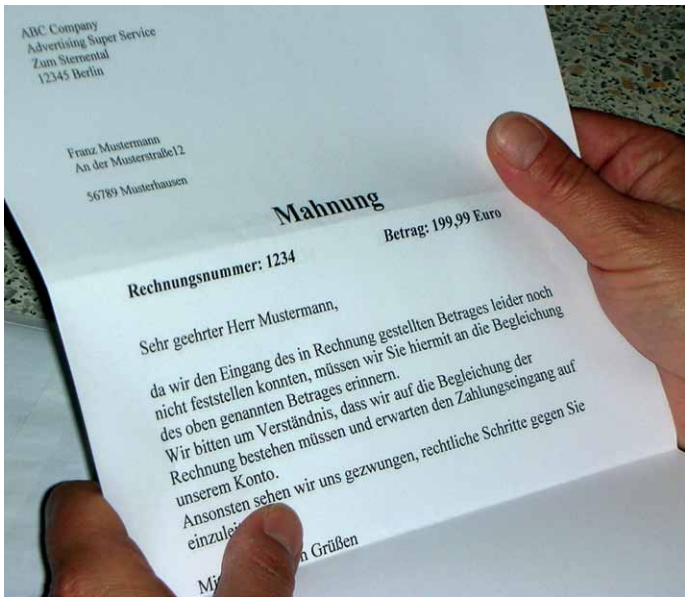
Am Schluss ein Zitat: „ Zum ersten Mal in meinem Leben fühlte ich mich in Middletown wie ein Außenseiter. Und was mich zu einem Fremden machte, war mein Optimismus."

Wer das Buch nicht kaufen möchte, kann es sich auch in der Stadtteilbibliothek Neu Zippendorf am Berliner Platz ausleihen.

*Rosemarie Kaminski*

# Zahlungsprobleme: Wie verhalte ich mich richtig?

*Zahlungsschwierigkeiten, oft verursacht durch außergewöhnliche Lebensumstände (z.B. Arbeitslosigkeit, Trennung/Scheidung, Krankheit), müssen nicht zwangsläufig auch Schuldenprobleme zur Folge haben. In so einer Situation ist es wichtig, aktiv zu werden und richtig zu handeln.*




*Zuerst prüfen, ob die Forderung berechtigt ist.*

Foto: HP

## Wenn man eine Mahnung erhält

Bei nicht vertragsgemäßer oder unpünktlicher Zahlung müssen Sie damit rechnen, dass der Gläubiger versucht, seine Forderung durchzusetzen. In der Regel werden Sie schriftlich zur Zahlung aufgefordert. Diese Mahnung des Gläubigers sollten Sie auf keinen Fall unberücksichtigt lassen, denn Sie sind verpflichtet, die mit dem Gläubiger getroffene Vereinbarung (z.B. Kreditvertrag) einzuhalten.

Die Mahnung wurde zugestellt, weil Sie sich nicht an eine Zahlungsvereinbarung gehalten bzw. nicht pünktlich gezahlt haben. Deshalb kann der Gläubiger den entstandenen Verzugsschaden geltend machen.

## Welche Kosten kommen auf mich zu?

Unter Verzugsschaden versteht man unter anderem die Kosten für weitere Mahnschreiben, Mahn- und Vollstreckungsbescheide sowie für die Beauftragung eines Gerichtsvollziehers, eines Rechtsanwalts oder für die Tätigkeit eines Inkassobüros. Gleichfalls können Ihnen Verzugszinsen in Rechnung gestellt werden.

## Kontaktaufnahme zu dem Gläubiger

Grundsätzlich ist es wichtig, die Richtigkeit des angemahnten Betrages zu prüfen. Ist die Forderung berechtigt und sollten Sie nicht in der Lage sein, den geforderten Betrag in einer Summe zu begleichen, setzen Sie sich umgehend schriftlich mit dem Gläubiger in Verbindung und schildern Sie den Grund für Ihre Zahlungsprobleme. Möglicherweise ist der Gläubiger bereit, den geschuldeten Betrag zu stunden bzw. Ihnen eine Ratenzahlung zu gewähren. Berücksichtigen Sie bei der Wahl der Ratenhöhe nicht nur Ihre derzeitige wirtschaftliche Situation, sondern auch künftige zusätzliche Ausgaben (z.B. notwendige Ersatzbeschaffung von Haushaltsgeräten, Jahresendabrechnung für Energie-, Betriebs- und Heizkosten) bzw. fehlende Einnahmen.

## Mahnungen von mehreren Gläubigern

Es kann passieren, dass Sie Mahnungen von mehreren Gläubigern erhalten. In Anbetracht Ihrer finanziellen Situation werden Sie nicht allen Gläubigern gleichzeitig Ratenzahlungen anbieten können. Deshalb ist es wichtig, Prioritäten zu setzen. Rückstände bei Miet- und Energiezahlungen können erhebliche Folgen (Wohnungskündigung, Zwangsräumung, Stromsperre) haben und sollten deshalb vorrangig beglichen werden.

## Umschuldung vermeiden

Befinden Sie sich in einer derartigen Notlage, lassen Sie sich nicht durch verlockende Angebote zu einer unüberlegten weiteren Kreditaufnahme (Umschuldung) verleiten, weil dadurch neue Kosten entstehen. Sehen Sie keinen Ausweg mehr und wächst Ihnen die Angelegenheit über den Kopf, ist es ratsam, sich mit einer Schuldnerberatungsstelle in Verbindung zu setzen. *HP*

# Frühlingsfest für Demokratie und Menschenrechte

Am 23. Mai, dem „Tag des Grundgesetzes“, lädt der Verein „Die Platte lebt“ zum Frühlingsfest für Demokratie und Toleranz ins Mueßer Holz ein. Zwischen Hegel- und Kantstraße wollen Stadtteilakteure und Politiker mit den Bewohnern ins Gespräch kommen. Erwartet werden u. a. der Bürgerbeauftragte des Landes, Matthias Crone, sowie mehrere Stadtvertreter. Im Demokratiebus der Landeszentrale für politische Bildung M-V, der an dem Tag vor Ort ist, kann man sich umfassend informieren und beraten lassen.

Das Thema Menschenrechte und Frieden soll auf den Betonplatten am „Baumdom“ sichtbar gemacht werden. Besucher können dazu ihre Gedanken einbringen.

Für abwechslungsreiche Unterhaltung werden ein Demokratiequiz und Gemeinschaftstänze sorgen. Der Verein „New Social Way“ wird sich um das leibliche Wohl der Besucher kümmern.

*Schon im Mai 2015 machte der Demokratiebus im Mueßer Holz Station.* *Foto: hl*

## Evangelisch-Luth. Petrusgemeinde

Ziolkowskistraße 17, 19063 Schwerin, Tel. 0385-2012138, E-Mail: schwerin-petrus@elkm.de

*8. Mai, 22. Mai, 5. Juni, 19. Juni, 3. Juli, 17. Juli, 31. Juli, 18 Uhr*
**Bible and Dance**

*Dienstag, 15. Mai, 19. Juni, 15 Uhr*
**Bibelgespräch im Montessori-Kinderhaus**

*Mittwoch, 16. Mai, 20. Juni, 15 Uhr*
**Kirchenkaffee in der Kisch-Straße 17**

*Donnerstag, 17. Mai, 19.30 Uhr*
**Bibel teilen ökumenisch in der Petrusgemeinde**

*Freitag, 18. Mai, 22. Juni, 20. Juli, 10 Uhr*
**Andacht im „Haus am Fernsehturm“**

*Mittwoch, 6. Juni, 15 Uhr*
**Seniorenkreis in der Petruskirche**

*Sonntag, 24. Juni, 10 Uhr*
**Gottesdienst und Gemeindefest**

*29. Juni, 27. Juli, 10 Uhr*
**Andacht im „Haus am grünen Tal“**

**Besondere Veranstaltungen**

*Sonntag, 13. Mai, 10 Uhr*
**Gottesdienst zum Weltbienentag**

*Sonntag, 17. Juni, Beginn 10.30 Uhr*
**Kantaten-Gottesdienst**
Dietrich Buxtehude :
Jesu, meine Freude Solisten,
Kantorei der Petrusgemeinde,
Instrumentalensemble der Mecklenburgischen Staatskapelle,
Leitung: Cornelia Kurek

**Singen für Ungeübte**
*12. und 26. Juni /7. und 21. August*

**Kirchenchor:** *19.15-21.00 Uhr*

**Instrumentalensemble:** *18-19 Uhr*

## Deutscher Kinderschutzbund, Kreisverband Schwerin e. V.

*Perleberger Straße 22, Tel. 0385-3000812*

**Kinder- und Jugendtelefon**
*Montag bis Freitag 14–20 Uhr*
*Telefon: 0800-1110333*

**Offener Kindertreff in den Ferien**
*Montag bis Freitag 10–17 Uhr*

## Gorodkipark Mueßer Holz

*Hegelstraße*

*26. Mai*
**Gorodkiturnier um den NTS-Pokal**

*9. Juni*
**Gorodkiturnier um den 1. Seniorenpokal**

*10. Juni*
**Gorodkiturnier um den Dreesch-Pokal**

# Jury wählte die schönsten Bilder aus

Von den 120 eingereichten Malarbeiten für die Geschichte „Lilu rettet die Bienen“ (Schule am Fernsehturm, Grundschule am Mueßer Berg, Albert-Schweitzer-Schule, IB-Hort Astrid-Lindgren-Schule, Wissen e. V., Welcome-Café „Eiskristall“, Patchwork Center, Kindertafel) hat die Jury 36 Bilder ausgewählt. Jedes Kind, das sich am Malwettbewerb beteiligt hat, wird ein Buch erhalten. Es wird in den nächsten Tagen erscheinen. Herausgeber ist der Verein „Die Platte lebt“. Gefördert wird es aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“.

*Jurysitzung im „Eiskristall“*
Foto: FD

## Eiskristall

Stadtteiltreff am Berliner Platz,
(Pankower Str. 1/3), Tel. 32 60 443
Montag-Freitag: 15-17 Uhr

*jeden Montag, 15-18 Uhr*
**Café WELCOME** – für Einheimische, Ehrenamtliche und Neu-Schweriner

*7. Mai:* **„Talk the Job“** – Angebote für Neu-Schweriner

*Jeden Mittwoch, 11 Uhr*
**Alltagsdeutsch für Neu-Schweriner** – mit Dieter W. Angrick

*Dienstag, 8. Mai und 5. Juni 17 Uhr*
**Lese-Ecke** - Hobbyautoren stellen eigene Texte vor

*Donnerstag, 17. Mai, 14. Juni, 12. Juli, ab 16 Uhr*
**RepairCafé** – Wir reparieren Ihre kaputten Sachen mit Ihnen gemeinsam!

*Neu: jeden 2. Dienstag im Monat, 17 Uhr*
**Initiative für Menschenrechte** – Gesprächskreis mit Heiko Lietz

*Samstag, 26. Mai, 30. Juni, 28. Juli, 15 Uhr*
**KulturCafé** – gemeinsam musizieren, improvisieren, spielen

*Donnerstag, 31. Mai, 17 Uhr*
**Runder Tisch Soziales zum Thema „Frühe Hilfen zur Erziehung“**
Cornelia Hartwig von der AWO-Koordinierungsstelle der Stadt informiert

*Donnerstag, 7. Juni, 15 Uhr*
**Grillnachmittag** (mit Anmeldung)

*Dienstag, 3. Juli, 15 Uhr*
**Sommerfest mit dem Shanty-Chor**
„De Schweriner Klönköpp“

## Internationaler Bund (IB)

Bürgerzentrum und MGH
Keplerstraße 23, Tel. 2 08 24 28

*Montag*
*08.30 Uhr* **Mütter- und Väterfrühstück**
*14.30 Uhr* **Deutschkurs für Seniorenmigranten**
*15.00 Uhr* **Boxen (7-10 Jahre)**
*15.30 Uhr* **Musikalisches Kindertheater**
*17.00 Uhr* **Seniorenclub 65+**
*17.30 Uhr* **Fußball**
*18.30 Uhr* **Volleyball**

*Dienstag*
*08.00 Uhr* **Nähzirkel (14-täglich)**
*16.30 Uhr* **Integrativer Chor**

*Mittwoch*
*13.00 Uhr* **Malkurs für Erwachsene**
*14.30 Uhr* **Boxen (7-10 Jahre)**
*14.30 Uhr* **Sportprojekt „Pfiffikus”**
*15.00 Uhr* **Backschule**
*16.00 Uhr* **Kinderschule für Migranten**
*17.30 Uhr* **Line Dance**

*Donnerstag*
*14.30 Uhr* **Leseclub Migranten** *(14-täglich)*
*16.00 Uhr* **Kinderschule**

*Freitag*
*15.00 Uhr* **Musikalisches Kindertheater**

*Samstag*
*09.00 Uhr* **Kreativkurs Kneten**
*10.00 Uhr* **Kinderschule**

*Sonntag*
*11 Uhr* **Pinselkleckser** - Malen mit Kindern

## Behindertenverband Schwerin Bertha-Klingberg-Haus

Max-Planck-Straße 9a, Tel. 2 01 10 48

*montags, 13.30-16.30 Uhr*
**Spielnachmittag**
*dienstags, 10-12 Uhr*
**Deutschunterricht für Migranten**
*dienstags, 14-15 Uhr*
**Gedächtnistraining**
*dienstags, 16-18 Uhr*
**Akkordeongruppe**
*mittwochs, 9.30-11 Uhr*
**Chorprobe**
*1. und 3. Mittwoch, 14-16 Uhr*
**Kaffeenachmittag**
*2. und 4. Mittwoch, 13.30-14.30 Uhr*
**Tanztherapie**
*freitags, 10-11.30 Uhr*
**Computerkurs für Senioren**
*jeden 2. und 4. Dienstag, 13-14 Uhr*
**Bewegungstherapie** „Tanzen im Sitzen“
Schwimmen nach Vereinbarung!

## AWO-Nachbarschaftstreff

Lise-Meitner-Straße 15
Tel. 2 07 45 24

*jeden 1., 2. und 3. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr*
**Sport im Sitzen**
*jeden 4. Mittwoch im Monat, 14 Uhr*
**Bowlen an der Wii**
*dienstags, 14 Uhr*
**Klönnachmittag**

## Bauspielplatz e.V.

Marie-Curie-Str. 5d, Mueßer Holz
Tel. 0177-7176107 und 0177-7176125
www.bauspielplatz-schwerin.de

Sommeröffnungszeit: Mo., Di., Mi., Fr. 14 -18 Uhr, Do. 14 -16.30 Uhr, danach AG mit Anmeldung

Freitag, 1. Juni, ab 14.30
Piratenfest zum Kindertag

## Patchwork Center FeG

Hamburger Allee 134
Tel. 0170-7442421
Facebook-Seite: Patchwork Center
Facebook-Gruppe: Patchwork Center Bauen

***Öffnungszeiten Café (ab 8. Mai): dienstags bis freitags, 9-14 Uhr***

*Samstag, 5. Mai, 11-16 Uhr*
**„Tag der offenen Tür“** und **Kepler Open Air** (ab 14 Uhr)
mit Bühnenprogramm

*Donnerstag, 17. Mai, 17 Uhr*
**Nachbarschaftskonferenz Mueßer Holz**

*Freitag, 29. Juni, 19 Uhr*
**Irish-Folk-Konzert** mit „Slemish“

*Samstag, 9. Juni, ab 14 Uhr*
**Kepler Open Air** auf dem Keplerplatz

## Dreescher Werkstätten gGmbH

Perleberger Straße 22 (im HdB):
Tel.: 0385/6354-800
Ausschreibung der Angebote und Projekte:
Bitte anfordern oder unter www.dreescher-werkstaetten.de!

*montags, 2.+ 4. Montag im Monat, 16.45 - 17.45 Uhr*
**Chor -** Freizeitclubangebot

*montags oder dienstags, 2 x im Monat, 15.45 – 17.30 Uhr*
**Treff der Hobbyköche-** Freizeitclubangebot

*1.und 3. Mittwoch im Monat, 16 - 18 Uhr*
**Mittwochsgruppe** - Freizeitclubangebot

*2.und 4. Mittwoch im Monat, 15.45 - 16.45 Uhr*
**Musikgruppe** - Freizeitclubangebot

*1.und 3. Donnerstag im Monat 15 – ca. 17 Uhr*
**Malzirkel** - Freizeitclubangebot

*2.und 4. Donnerstag im Monat 15.45 – ca. 17 Uhr*
**Aktiv und Bewegt** - Freizeitclubangebot

*freitags, 1 x oder 2x monatlich, 17. - 19 Uhr*
**Bowling** – Freizeitclubangebot

*letzter Samstag im Monat, 14 - 17 Uhr*
**Disko** – Freizeitclubangebot

## Freifläche am Fernsehturm

Hamburger Allee

*Samstag, 16. Juni, 14-18 Uhr*

**Dreescher Stadtteilfest**
Infostände, Wikingerkarussell,
mobiles Spielangebot,
Non-Stop-Bühnenprogramm

## Nachbarschaftstreff Hamburger Allee 80

Tel.: 7 60 76 33

*montags, 14-17 Uhr* **Spielnachmittag**
*dienstags, 14-17 Uhr* **Kaffeeklatsch**

## Nachbarschaftszentrum

Wuppertaler Straße 53,
Tel. 3 04 12 91
E-Mail: hihw@live.de
Internet: www.swg-schwerin.de/hih

*montags, 14 - 16 Uhr:*
**Kaffeeklatsch**
*14 - 16 Uhr:*
**Gedächtnistraining (jeden 2. im Monat)**
*14 - 16 Uhr:*
**Bingo (jeden 1. im Monat)**

*mittwochs, 14 – 16 Uhr:*
**Spielnachmittag**

*donnerstags*
*08.30- 09.30 Uhr:* **Seniorensport**
*9.45- 10.45 Uhr:* **Seniorensport**

**Einmal im Monat gemeinsames Frühstück, Bingo und Gedächtnistraining**

## Nachbarschaftstreff Tallinner Straße 42

Tel. 7 60 76 35

*montags und mittwochs, 13-17 Uhr*
**Spielnachmittag**
*mittwochs, 8.30-9.30 Uhr und 10-11Uhr*
**Seniorensport mit Frau Salchow**
*jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat, 14 Uhr*
**Gedächtnistraining**
*jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 14 Uhr,* **Handarbeit**
*jeden 2. und 4. Dienstag im Monat, 16 Uhr,* **Klöppeln**

**Auflösung des Kreuzworträtsels**
**Wagerecht:** 5. Tornado, 6. Vitrine, 10. Otto, 11. Richter, 12. Hirt, 15. Karte, 16. Peter, 17. Sie, 19. Bug, 20. Pelle, 22. Skonto, 23. Rausch, 24. Grotte, 26. Sekten, 28. nackt, 31. Ade, 32. Tag, 34. Harem, 35. Bibel, 38. Erde, 39. Gedanke, 41. Ware, 42. Telefon, 43. Schmutz

**Senkrecht:** 1. Fritz, 2. Oder, 3. hier, 4. Linie, 5. Thomas, 7. Ertrag, 8. Schere, 9. Stapel, 13. Waren, 14. genau, 18. Eskorte, 19. Beckett, 20. Polen, 21. Ernst, 25. total, 27. Krieg, 29. Armada, 30. Kabine, 31. Aspekt, 33. Gesetz, 36. Adele, 37. warum, 39. Gnom, 40. Elch.

*Mittwoch, 9. Mai, ab 12 Uhr*
**Herrentagsgrillen** (mit Anmeldung)

*Donnerstag, 17. Mai, 14-17 Uhr*
**Pfingstcafé** (mit Anmeldung)

*Dienstag, 10. Juli, ab 14 Uhr*
**Sommerfest**

## Haus der Begegnung

Perleberger Straße 22, Tel.: 3 00 08 18

*montags, 14 - 17 Uhr*
**Kreativtreff (Handarbeiten)**
*donnerstags, 16 - 21 Uhr*
**Gehörlosenregionalverein**
*täglich, 12 - 17 Uhr (in den Ferien ab 10 Uhr)*
**Kommunikation und Unterhaltung**

## Kath. Gemeinde St. Andreas

*Galileo-Galilei-Straße 24, Tel.: 0385-558 790*
*E-Mail: gemeinde@katholische-kirche-schwerin.de*

*dienstags und freitags, 9 Uhr,*
*sowie sonntags um 10.30 Uhr*
**Gottesdienst**

*dienstags, 15 - 16.30 Uhr*
**Sprachkurs Alltagsdeutsch**

*donnerstags, 18 - 20 Uhr*
**Begegnungs-Café - für Einheimische, Ehrenamtliche und Flüchtlinge**

## Halle am Familienpark

*Verein „Together MH“,*
*Hegelstraße 6, 19063 Schwerin*

*dienstags, ab 15 Uhr*
**Interkultureller Handarbeitskreis** – nähen, stricken, häkeln, reden

*Samstag, 26. Mai, 11-16 Uhr*
**„Tag der offenen Tür“**
Ein Blick hinter die Kulissen und in die Zukunft. Information und Unterhaltung.

## Quartier Friedrich’s - Begegnungsstätte der Volkssolidarität

Friedrich-Engels-Straße 38,
19061 Schwerin
Tel. 0385-47730296

*Mo.-Fr., 11-12.30 Uhr* **Mittagstisch**

*Jeden Dienstag, 14 Uhr*
**Stricken mit Bärbel Meyer**

Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 16.30-18 Uhr
**Trauercafé** – mit meiner Trauer bin ich nicht allein.

*Montag, 7. Mai, 15 Uhr*
**Lesung mit der Schweriner Autorin Karina Brauer**

*Mittwoch, 9. Mai*
**Plattdeutscher Nachmittag** mit dem Mecklenburg-Quartett (5 € Eintritt)

*Mittwoch, 23. Mai und 21. Juni, 15-18 Uhr*
**Tanztee mit Rudi Schwatinski** (9 € Eintritt inkl. Kaffee, Torte und Tanz), Mai- bzw. Juni-geburtstagskinder haben freien Eintritt

*Montag, 11. Juni, 14 Uhr*
**Sozialberatung mit Katja Rosendahl**

*Mittwoch, 13. Juni, 14.30 Uhr*
**Tupperparty**

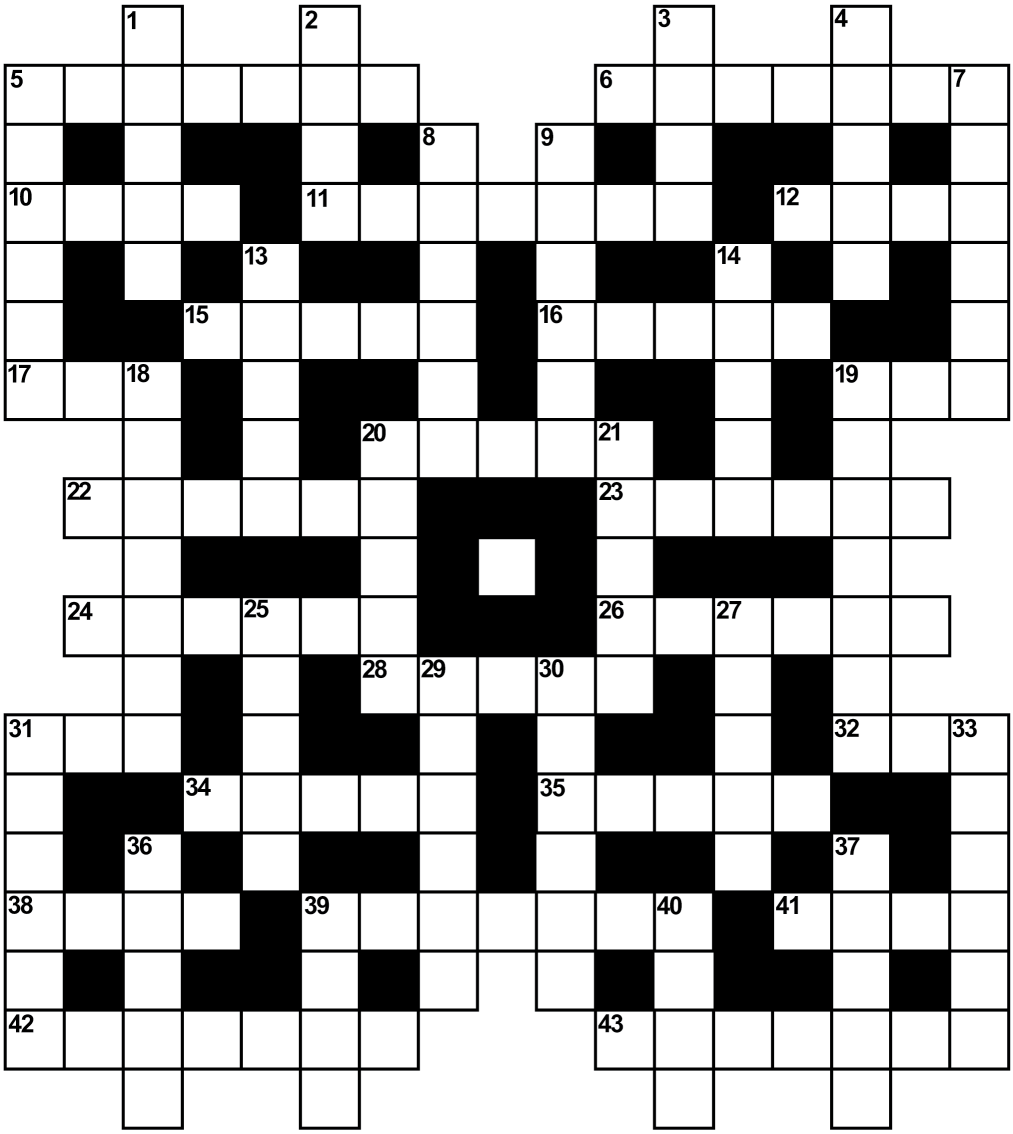
*Donnerstag, 14. Juni*
**Seniorensicherheitsberatung** mit dem Landesseniorenbeirat
und dem Polizeiorchester

***Neu ab Juni:***
*4.6., 18.6., 9.7., 16.7., 14-15 Uhr*
**Erlebnistanz** mit Seniorentanzlehrerin Anne Geiss vom Bundesverband Seniorentanz e. V. (3 € Eintritt),
auch Tanz im Sitzen

## Berliner Platz

*Samstag, 26. Mai, 30. Juni, 28. Juli, 9-16 Uhr*
**Trödelmarkt** – Die Platte lebt e. V.

***Änderungen vorbehalten!***



**Waagerecht:** 5. Wirbelsturm, 6. Schrank mit Glastüren, 10. männl. Vorname, 11. Gerichtsperson, 12. Schafhüter, 15. Orientierungsplan, 16. männl. Vorname, 17. Personalpronomen, Anrede, 19. vorderer Schiffsteil, 20. Schale der gekochten Kartoffel, 22. Nachlass bei Barzahlung, 23. Alkoholumnebelung, 24. Felsennische, 26. Glaubensgemeinschaft (Mz.), 28. unbekleidet, 31. Abschiedswort, 32. der Nacht folgend, 34. muslim. Frauenraum, 35. christl. Glaubenswerk, 38. Bodenschicht im Garten, 39. geistiger Einfall, 41. Handelsgegenstand, 42. Fernsprecher, 43. Dreck, Unrat.

**Senkrecht:** 1. männl. Vorname, 2. dt.-poln. Fluss, 3. an diesem Ort, 4. Gerade zwischen zwei Punkten, 5. männl. Vorname, 7. Ergebnis, Ernte, 8. Papierschneidegerät, 9. aufgeschichteter Haufen, 13. Stadt an der Müritz, 14. exakt, pünktlich, 18. militär. Geleit, 19. irischer Erzähler und Dramatiker (1906-1989), 20. Staat der EU, 21. männl. Vorname, 25. gänzlich, völlig, 27. militär. Auseinandersetzung, 29. mächtige Kriegsflotte, 30. Wohn- und Schlafraum auf Schiffen, 31. Ansicht, Gesichtspunkt, 33. jurist. Begriff, Regelung, 36. weibl. Vorname, 37. Fragewort, 39. Zwerg, Kobold, 40. nord. Hirschtier.

## IMPRESSUM
SCHWERINER TURMBLICK

Stadtteilzeitung für den Großen Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz

**Herausgeber:**
AG Stadtteilzeitung in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilmanagement und der Stadt Schwerin.

**Ansprechpartner:** Hanne Luhdo, Zukunftswerkstatt Schwerin e.V.

**Ehrenamtliches Redaktionsteam:**
Dieter W. Angrick (ric; V.i.S.d.P.), Werner Brauer (wb), Martina Etzrodt (me), Kseniya Kooiman (kk), Frank Möller (fm), Horst Pfeifer (hp)

**Satz und Layout:**
Steffen Mammitzsch

**Leitung:**
Hanne Luhdo (hl)

**Internet:**
Steffen Mammitzsch

**Druck:** Werbeagentur Plust
Zum Kirschenhof 14
19057 Schwerin

**Erscheinungsweise:** vierteljährlich

**Auflage:** 8.000

**Anschrift:**
Keplerstr. 4, 19063 Schwerin
Tel.: 2 00 09 77 Fax: 3 03 09 58

**E-Mail:**
redaktion@turmblick-schwerin.de

**Web:** www.turmblick-schwerin.de

Leserbriefe und Veröffentlichungen anderer Autoren müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Zeichnungen wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung vor.

„Schweriner Turmblick“ ist ein Projekt des Bund-Länder-Programms „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die Soziale Stadt“, gefördert durch die Bundesrepublik Deutschland, das Land Mecklenburg-Vorpommern und die Landeshauptstadt Schwerin

ZUKUNFTS WERKSTATT SCHWERIN e.V.

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden